Bote won der Abbs.

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Begugspreis			221	tit	Postversendung:							3:
Ganzjährig .											K	60
Halbjährig		-						./			"	30
Bierteljährig											"	15
Bezugsgebilhren	11	ind	Œ	inf	cha	Itu	ngs	gel	büh	re	n	find in

Schriftlettung und Berwalfung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Unkündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 40 h für die 4spaltige Millimeterzeise ober deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir Nachlaß. Mindestegebühr 8 K. Die Unnahme ersosst in der Verwaltung und bei allen Annongen-Expeditionen. Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen sinden keine Aufnahme.
Schluß des Blattes: **Donnerstag 4 Uhr nachmittags.**

Preise bei Abholung: Ganzjährig . Halbjährig . Bierteljährig 14. Für Zustellung ins Saus werden viertelj. 1 K berechnet Einzelnummer K 1.20.

Mr. 13.

Waidhofen a. d. Ubbs, Gamstag ben 3. April 1920.

35. Jahrg.

An unsere geehrten Abnehmer!

Die Teuerung will kein Ende nehmen, eine Preissteigerung löst die andere ab, aufs schwerste sind dadurch auch die Zeitungsbetriebe betroffen. Die Materialkosten, namentlich die Papierpreise, sowie die Gehalte und Löhne sind seit Neujahr abermals in derart empfindlichem Maße gestiegen, daß keine einzige Zeitung aus ihren derzeitigen Abonnement- und Inserateneinkunsten das Auslangen sinden kann.

Angesichts dieser katastrophalen Notlage sind auch die Zeitungsherausgeber im Viertel ober dem Wienerwald gezwungen, dem Beispiele aller übrigen Zeitungsunternehmungen solgend, neuerlich die Bezugspreise und Inseratentarise ab 1. April 1920 zu erhöhen.

Die Bezugsgebühr beträgt von nun an:

Mit Postversendung:	Jum Abholen:
Sanzjährig	Ganzjährig K 56 – Halbjährig " 28 – Bierteljährig " 14 –

Jene geschätzten Bezieher, welche die Bezugsgebühr für das 2. Biertel oder für 1920 bereits erlegt haben, bitten wir um gefl. Nachzahlung von K 7'-- für je ein Bierteljahr.

Schweren Herzens entschließen wir uns auch diesmal zu diesem Schritte, wir find uns wohl bewußt, wie sehr wir wieder unsere p. t. Leserschaft belasten. Allein die wirtschaftliche Not und die Sorge um unsere und unserer Mitarbeiter Existenz zwingen uns zu diesen neuerlichen Preiserhöhungen. Wir rechnen abermals mit der stets für unsere Zwangslage bekundeten wohlkwollenden Einsicht unserer verehrten Freunde und geben uns auch diesmal der angenehmen Hoffnung hin, daß auch nicht einer derselben in diesem harten Wirtschaftskampfe durch Kündigung des Abonnements den Weiterbestand seiner Zeitung gefährden wird, sondern alle ohne Ausnahme sester denn je gerade in den schwersten Stunden zu ihrem Blatte stehen werden.

Waidhofen a. d. Abbs, im März 1920.

Vote von der Ybbs

9 bbstal-Seitung

St. Böltner Deutsche Bolks-Zeitung

Criaftal-Bote

6t. Boltner Zeitung - Amstettner Zeitung

Bienermald-Bote

Sainfelder Bochenblatt

Tuliner Bezirksnachrichten

Lilienfelder Bezirksbote

Roman von Elifabeth Goedicke.

Dreizehntes Rapitel.

(24. Fortfetung.)

Am nächsten Tage fuhr Jens mit seiner Frau und Gefine nach Flensburg. Wie lange sie bleiben würden und
was aus ihnen werden sollte, konnte er selbst noch nicht sagen. Bor allen Dingen wollte er mit seiner Frau zum Augenarzt gehen. Darauf, daß Gesine mitkam, hatte er trog ihrer Bitten und Tränen eisensest bestanden. Fris Mahlke mochte fie fuchen, wenn er fie haben wollte; wo fie gu finden mare konnte er je ju haben wollte; wo fle zu finden wäre, konnte er ja immer von Inge erfahren. Gefine ergab sich auch bold; nach dem ersten Schrecken bet dem Gedanken an die Trennung wurde ihr doch klar, daß sie den Bater jett nicht mit der blinden Mutter allein lassen durste. Aber eine lange Unterredung hatte sie Inge im Holzstall, und sie weinten beibe und kukten sich.

kußten fic.
Alls ber Wagen zur Abfahrt vor der Bur ftand, ging Jens ftill von ben anderen fort und suchte Inge. Er Jens still von ben anderen sort und suchte Inge. Er meinte, er müßte sie irgendwo in einem Winkel sinden wie damals, als sie sich mit ihrem Schmerz um ihren Jungen verkrochen hatte. Sogar aus der Hospit sah er hinaus auf das Feld. Er hätte sich nicht gewundert, wenn er sie dort gesunden hätte in sassungsloser Berzweislung gegen die Mauer gedrückt oder im Grase liegend, mit dem Gesicht nach unten. Ihm war danach zumute, und er wußte nicht, wie er dann sich wieder von ihr sort sinden sollte. Sie war aber nicht da, und als er ins Haus zurückkam, stand sie mit den andern vor der Tür am Wagen. Ihr Gesicht war so ruhig, als wäre es aus Stein gemeißelt, und auf einmal war es ihm unbegreislich, daß er sich Inge in dieser Stunde hatte anders denken können als stolz und stark.

Frau Larsen saß schon oben.

"Wo ist denn Jens?" rief sie gerade. "Rommt er immer noch nicht?"
Da trat er zu ihnen, drückte Peter und Inge die Hand und sagte kein Wort des Dankes sür alles, was sie an ihm, seiner Frau und Gesine getan hatten. Sie wusten aber beide, daß er es unterließ, weil er nicht sprechen konnte. Dann stieg er schnell auf den Wagen, ließ das Pserd antreiben und sah sich nicht mehr um. Gesine aber nickte und winkte zurück und wandte ihre Augen erst ab, als der Kirchturm von Nübel, neben dem das Johanniterbospital sag, ihren Blicken entschwand. hofpital lag, ihren Blicken entschwand.

Als Peter und Inge in ihr haus zurückgingen, kam es ihnen fehr leer por. Peter stand eine Weile in ber Rüche, kraute sich ben Kopf und tat ein paar lange Büge an feiner Pfeife.

"Ru kommt woll Hannes balb wieder?" sagte er. Inge nickte und fing an, die Rammer zurechtzumachen. Beter blieb in der Tür stehen und sah ihr zu. Das peinigte sie, denn sie konnte seinen Blick nicht ertragen, und sie dachte immer: "Wie soll es werden? So kann es doch nicht bleiben."

Sollte sie fortgehen, ihm aus son Augen, und nie wiederkommen, oder sich ihm zu Füßen wersen und ihm alles sagen? Da sah sie in sein gutes, freundliches Gesticht und dachte daran, wie er ihr in langen Jahren immer ein treuer Freund und Berater gewesen war, und wie sie immer nur Liebes und Gutes von ihm ersahren hatte, und sie fühlte, daß sie ihm alles sagen mußte; mochte er dann entscheiden, ob sie sortgehen sollte oder bei ihm bleiben. bei ibm bleiben.

Draugen fingen bie Glocken an ju läuten.

Graußen fingen die Glocken an zu läuten. "Sie begraben die Toten", sagte Peter. "Laß uns hingehen", bat Inge.
Er legte seine Pseise weg, und sie gingen hinaus. Un das Grab konnten sie nicht heran, denn es war von Soldaten umgeben; aber da, wo schon andere Dorsbewohner standen, blieben sie und hörten einzelne Worte der Bradrede und das Läuten der Glocken vom Kirchturm.

Oftern der Zukunft! Dr. Josef Urfin, Mitglied der Nationalversammlung

Or. Josef Ursin, Mitglied der Nationalversammlung.
Soweit wir zurückblicken, hat das deutsche Bolk nie so traurige Oftern geseiert. Eine Verelendung und ein großes Sterben überall in deutschen Landen. Ein Kinders und Müttersterben, ein Verenden der älteren Leute und der geschwächten Mittelschichte, wie es noch nie in unserem Bolke ausgetreten ist. Nach den Mitteilungen der statistischen Abeiten gesember Magistrates betrug in der sechsten und sieden Jahreswoche 1920 der Ueberschuß der Todessälle über die Lebendgeburten 654! An 20.000 knochentuberkulose Kinder werden in Wien gezählt und dazu eine Unmenge von rhachtischen (englische Krankheit). Niemals lag die Ernährung unseres gesamten Bolkskörpers so danieder wie jest. Man gehe nicht nur in die Arbeiterwohnung, man gehe in die Kreise der mindergut versorzten Angestellten und Beamten, der Benesionisten, der Witwen, der Supplenten und Prosessionen, in Stadt und Land, nirgends Kohle, keine Rohprodukte gut versorgten Angestellten und Beamten, der Benfionisten, der Witwen, der Supplenten und Prosessoren,
in Stadt und Land, nirgends Kohle, keine Rohprodukte
für Industrie, sür Handel und Gewerbe, überall Warenmangel, keine Kleiderstoffe, kein Schuhwerk, keine
Wäsche, allüberall Elend, Not, Krankheit und Tod, und
dazu noch unsere schlechte geldliche Lage. Ueber 50
Milliarden Kriegsschulden, über 9 Milliarden Fehlbetrag
im Staatshaushalt, 3 Milliarden zu zahlen an Frankreich
laut St. Germainer Bertrag, die wir dem Deutschen
Reiche schuldeten. Für unsere Ernährung benötigen wir
bis Ende 1920 rund 30 Milliarden. Die neuen Steuern
halsen uns einen Betrag von mehr als 3 Milliarden
auf, dazu die Riesenmehrauslagen in Gemeinde und
Land. Die Banken in semden händen, die industriellen
Betriebe teils verkaust un französische, italienische und
englische Großkapitalisten oder in die Tschecho-Slowakei
verlegt. Nirgends eine Aussicht auf ein Besserwerden!
Die Reichtümer der österreichischen Millionäre beizeiten
über die Grenze geschafft, an allen Ecken und Enden
schleußige, fremdrassische Schieber, Bucherer, internationale
Gaunerdanden, die gleich Aasgeiern mit ihrer Beute in
fremde Lande ziehen und unser Bolksvermögen tagtäglich
um Millionen schwächen. Dabei der Eindruck, als ob
man dies wolle. damit schlieklich mit der allaemeinen um Millionen ichwächen. Dabei ber Eindruck, als ob man dies wolle, damit schließlich mit der allgemeinen Berelendung alle zu unzufriedenen Broletariern werden, reif für den Zukunftsstaat der Bolschewiki. Und in

Dann gingen die Soldaten weg. An der Kirchhofsmauer lagen noch breißig Tote, die heute noch beerdigt werden sollten. Sie schliefen den ewigen Schlaf, während draußen ihre Kameraden vorbeizogen und "Heil dir im Siegerkranz" spielten und der letzte verklingende Glockenton noch in der Luft nachzitterte.

Inge blieb lange ba. Immer wieder ging fie an der Reihe der Toten entlang und sah in die stillen Gesichter. "Komm doch", sagte Beter. Aber ste schüttelte den

"Romm doch", sagte peter. Aber sie seine Kopl.
"Alles Söhne," sagte sie leise, und dann blieb sie wieder bei dem letzten in der Reihe stehen. Es war ein ganz Junger. "Ob seine Mutter es wohl schon weiß? Was sie darum gäbe, wenn sie hier stehen könnte, nicht?" Sie kniete neben der Leiche nieder und strich mit leiser Hand erst über den Aermel, dann zart und scheu über das kalte, blasse Gesicht. "Arm lütt Jung!"

Peter ging schließlich weiter, aber Inge blieb noch und stand dabei als die Toten beerdigt wurden. Sie war nicht zurückgegangen, als die Soldaten kamen, und sie ließen sie in ihrer Mitte stehen, als gehörte sie dazu. So sah sie zu, wie einer nach dem andern hineingesegt wurde in die kühle Erde, und sie hatte das Gesühl, als stände sie hier an Stelle der vielen, vielen Mütter, die sern waren und es vielleicht gar nicht wusten, daß man ihnen ihre Söhne hier begrub, die vielleicht nie hier stehem würden, nie die Stelle sinden, die ihr Liebstes barg. Ihr war, als legte sich der Schmerz all dieser Mütter auf ihr Herz, aber er drückte sie nicht nieder, sondern erhob sie, und als sie den Kirchhof verließ, meinte sie, daß sie jest nichts weiter mehr auf der Welt wäre, als Mutter. Sie war erstarkt in dieser Stunde. Alle Schwäche und Unruhe war begraden, sie lagen in zenem Massengrab bet den dreißig Toten, die alse Söhne waren und an deren Grab sie als einzige Mutter gestanden hatte.

Am Abend, als sie mit Peter allein in der Küche war, sagte sie es ihm. Er saß auf der Bank am Herd, still und friedlich, und sah in die Glut. Sie stand vor ihm Beter ging ichließlich weiter, aber Inge blieb noch und

nationaler Beziehung saft alles verloren. Wie wurde das Deutsch-Desterreich der schönsten Teile beraubt, wir wurden getrennt von unseren wackeren Stammesbrübern in Deutsch-Böhmen und im Sudetenland, des herrlichen Deutsch-Südtirols beraubt, das sonnige Südsteier den Südsslawen zugeteilt und unser engeres Heimatland. Niederscheitigen Ausge-

Nieberöfterreich beschnitten.
Die seinerzeitigen Ause: "Ihr Deutschöfterreicher beskommt, wenn ihr die Wassen wegwerft, wenn ihr verzichtet auf den Anschluß ans Deutsche Reich, volles Gelbstbestimmungsrecht und einen Frieden, mit dem ihr zufrieden sein könnt," eitel Lug und Trug einer internationalen großkapitalistischen Gaunerbande. Und diezienigen, welche mit den Feinden in den Auf einstimmten: "Die Wassen nieder!" sie haben sich selbst nicht entwassent, sie schusen sich eine Barteiwehr, sie sind die imperialistischen Militäristen der Weltevolution und der Weltbiktatur des Broletariats — aber wehe, wenn entwaffnet, sie schusen sich eine Varteiwehr, sie sind die imperialistischen Militäristen der Weltrevolution und der Weltdiktatur des Proletariats — aber wehe, wenn sich andere zum Schuse des Eigentums, der eigenen Scholle bewassen wollten. Unsere einzige Hoffnung in vergangenen Tagen war der Anschuss ans Deutsche Reich! Nun hat sich auch der Führer der Sozialdemokraten, Staatskanzler Renner, völlig nach Westen und micht nur das, auch nach Prag orientiert, zu unseren gehässigigten Feinden. Wie hatte er seinerzeit den Mund vollgenommen von Stammestreue und von Blutsgemeinschaft. Es gab Tage, wo man meinte, Staatskanzler Renner sei in nationaler Beziehung zu den Allbeusschen abgeschwenkt. Heute hat der seinerzeitige Bertreter der Länderautonomie seine Larve weggenommen und seine Anschlaßgekanke ist verpfuscht zur Freude dersiehlt. Der Anschlußgedanke ist verpfuscht zur Freude derseinigen, welche sich heute schon über die vielen Fehlerritte des herrschenden Systems ins Fäultchen lachen und die glauben, daß bald wieder zene sür sie harrtichen Schündrunner Zeiten kommen, wo sie Hand in Hand mit undeutschen Feudalen und einem undeutschen Fereschieden Kreise noch mehr schulb auf ihr Hand in Genen der Schündrungen Verlagen der des leitenden Kreise noch mehr als wie bisher die Unsicherheit, die Arbeitsunlust, die Terrorakte, die Allassemeine Berelendung zunimmt und nitgends eine stake Hand zu sehen sit, um uns aus dem eckligen Sumpf gemeine Berelendung zunimmt und nitgends eine starke Hand zu sehen ist, um uns aus dem eckligen Sumpf emporzusühren, so ist es nicht zu verwundern, wenn die Schwarzgelben sich über die Schrittmacher ihrer Sache freuden, über die jezigen roten Hauptmacher in Regierung und Nebenregierung. Und das Deutsche Reich? Dort ist der deutsche Volksgeist gleich einem Abler in einen großen Käsig eingesperrt, vergeblich rüttelte er an den Stangen, um sich aus der Umklammerung von Mächten zu befreien, die mit Deutschtum gar nichts zu tun haben. Wie sagt doch Dr. Ludwig Mahnert in seinem herrslichen Gedichte: "20. Mäcz 1890"!

"O Land so schön, o Land so frei Nun bist du durchgellt von Hakgeschrei, Nun rast durch deine Stätte die Wut, Es dampst gen Himmel das Bruderblut, In Nacht und Not versinkt unser Stern!

Untreu erschlägt ihren eigenen herrn. So racht fich nach dreißigjähriger Frift Der Märgtag, ba Bismarck entlaffen ift!" Und wer ift ber große Triumphator?

mit gesenktem Kopf und sagte leise: "Beter, ich muß dir etwas sagen. Ich habe — unrecht getan —"
Er nahm die Pseise aus dem Mund und sah sie halb erstaunt, hald erschrocken an.
"Ich habe Iens Larsen einmal sehr lieb gehabt —"
Beter nickte. "Ja, ich weiß, als ihr jung ward —"
Ihr Kopf sank noch tieser vornüber, und sie schloß die Augen. "Es ist wiederkommen, — jeht — wo wir so wiel zusammen waren. Ganz tot war es wohl nie."

Sie sagte es so leise, daß es nur wie ein Sauch über ihre Lippen kam, und wagte nicht, die Augen aufzu-schlagen. Beter rührte sich nicht und sagte kein Wort. Imiagen. Peter ruhtte sich nicht und sagte kein Wort. Endlich strich er sich mit dem Handrücken über die Stirn und sagte nur: "Lütt!"
In dem einen Wort lag alles — sein Schmerz, seine Mahnung und seine große, verzeihende und verstehende Liebe. Da glitt sie nieder auf den Boden und umklammerte seine Knie.

3ch wollte ftolg und ftark fein und bin doch fchwach "Ich wollte stolz und stark sein und bin doch schwach geworden und habe es nicht zurückhalten können, wie es alles wiederkam," sagte sie. Dann hob sie den Ropf und sat in sein Gesicht und schrie: "Beter, ich hätte dich heute verlassen und wäre mit ihm gegangen, wenn seine Frau nicht blind würde und ihn brauchte! — Das allein hat mich gehalten, so weit ist es mit mir gekommen."

Nun machte Peter mit harten Händen seine Knie srei, stand auf und ging dis an die Hostür und von dort wieder zurück dis zu der Holzbank, vor der Inge noch immer am Boden lag.
"Komm, steh auf," sagte er und berührte ihre Schulter. Sie waare nicht, ihn anzusehen, als sie neben ihm

Sie magte nicht, ihn angufeben, als fie neben ihm

Gr ftrich ihr über das Haar; sie hatte den Kopf so tief gesenkt, daß er es leicht konnte, troßdem er etwas kleiner war als sie. "Romm, Lütt", sagte er ruhig, "wir müssen sehen, daß wir es unterkriegen." Da griff sie nach seiner Hand wie nach einem Halt. "Ja, Beter, hilf mir," bat sie. "Ich habe es alles be-

Weder die "siegreichen" Bölker des Bielverbandes, noch die Bertreter der zukünsttgen Diktatur des Proletariats und der Weltrevolution, sondern der weltausde itende, meist jüdische internationale Großkapitalismus. Der Geist des Judentums ist es, der vorübergehend über das Germanentum siegte. Ihm sind wir alle zinsdar unterworfen. So stellen sich die Ostern 1920 dar.
In einigen Tagen werden die national gesinnten Kreise Deutschösterreichs den Gedenktag des größten deutschen Staatsmannes seiern. Mögen sie sich dadei die Großtaten dieses einzigen Mannes vor Augen halten, und diesem echt preußischen Bertreter des "kategorischen Imperativs der Pflicht" als seuchtendes Beispiel männlichen, deutsche germanischen Wögen sie Trost sinden in den Gedanken, daß das deutsche Bolk sich nach den Tagen tiesster Freiedrigung immer wieder emporgearbeitet hat. Aber setztalten muß es an germanischer Westanschauung und an den Worten Bismarks:

"Lassen sie den nationalen Gedanken seuchten vor

"Lassen jie den nationalen Gedanken leuchten vor Europa!"

Seil ben beutschen Oftern ber Bukunft! 20. März 1890.

Wir waren so groß, nun find wir fo klein, Wir waren so ftole, nun find wir gemein, Wir waren so fatt, nun find wir verschmachtet, Wir waren so satt, nun sind wir verschmachtet Wir waren gesürchtet, nun sind wir verachtet, Wir waren so reich und hatten ein Reich, Nun sind wir arm und bettlergleich. Die fronenden Sklaven der ganzen Erde, In Knechtsgewand und Knechtsgebärde, Und jeder gelbe und schwarze Wicht, Bespeit uns das hungerbleiche Gesicht. O deutsches Bolk, o Du Kind des Lichts, Du Liebling Gottes, nun dist Du nichts! O deutsches Land, du heimattraut, Durchklungen von Bogelliebersaut, Durchklungen von Bogelieberlaut, Durchhalt von fröhlichem Kindergesang Und festlichem Sonntagsglockenklang. D Land so schön, o Land so frei, Nun vist Du durchgellt vom Hakgeschrei Nun rast durch deine Städte die Wut, Es dampst gen Himmel das Bruderblut, In Haß und Rot versinkt unser Stern!

Untreue ichlägt ihren eigenen Seren. So rächt fich nach dreißigjähriger Frift, Der Margtag, ba Bismarck entlaffen ift!

Ludwig Mahnert.

Amtstag

ber niederöfterr. handels= und Gemerbekammer in Waidhofen a. d. Dbbs, am 27. März 1920.

Der im Großgafthose Insühr stattgesundene Kammertag erfreute sich eines sehr guten Besuches aus allen Kreisen der Gewerbetreibenden und Kausseute. Die Tagung wurde durch den Kammertat Herrn Thomas Tamussino, Schlossermeister in Mödling, eröffnet. Der Genannte bezufüßte die zahlreich Erschienenen, insbesondere den Bürgermeister unserer Stadt Herrn Joses Waas, den Obmann des Gewerbevereines Herrn Kotterzund sämtliche Genossenschaftsvorstände.

graben. In dem Grab bei den dreißig Toten liegt es. Da habe ich wieder gefühlt, daß ich Mutter bin. Run bin ich wohl ftark, aber hilf mir, daß ich auch ftark

"Sannes kommt ja bald, nun muß er ja bald kommen,"

fagte Peter troftend.
"Ja, jest muß er bald wiederkommen! Beter, wie wird er wohl wiederkommen?"

All ihre Angft und ihre qualvolle Sorge lagen in den Borten. Peter antwortete nicht, er sah fie nur an, und als er langsam mit dem Kopf nickte und ein schwerer Seufger seine Brust hob, sühlte sie, wie auch ihn die Angst und Sorge bedrückten und wie sie eins waren in

der Liebe zu ihrem Kinde.
Sie sette sich nun an den Tisch und nahm ihr Strickzeug vor, aus Gewohnheit, stricken konnte sie noch nicht, ihre Hände zitterten, und ihre Gedanken waren weit, weit draußen. Sie war noch nicht fertig mit ihrer Beichte;

thre Handen. Sie war noch nicht fertig mit ihrer Beichte; Beter sollte alles wissen, wie es gewesen war und wie es gekommen war. Er hatte seine Pseise wieder ausgenommen, zog daran und klopste sie ein dischen, hielt dann einen Papierstreisen in das Herbseuer und zündete sie wieder an. Dann seste er sich auf die Herdbank.

"Wir haben nicht von früher gesprochen, Jens und ich, die ganze Zeit nicht, Peter," sagte Inge nun und ließ ihr Strickzeug sinken! "Ich habe gearbeitet und seine Frau gepstegt und nicht daran denken wollen." Sie hielt einen Augenblick inne und atmete schwer, ehe sie sortsuhr, immer mit derselben tonlosen Stimme, ohne ihn anzusehen. "Dann den Abend als du zum erstenmal nach Flensdurg runter warst, da blieden wir allein. Gesine war gegengen, um nach dem Schieken zu sehen, und Frau Larsen schließ. Da haben wir von früher gesprochen. Einmal mußten wir es tun, Peter, und da kam es doch alles wieder." Ihre Stimme zitterte jezt so, daß sie kaum weiter sprechen konnte, und sie krampste die Hadeln sich in ihr Fleisch drückten. "Er ih nicht glücklich ges

Hierauf berichtete Herr Kammersekretär Dr. Karl Wrabeh aus Wien über die Neuorganisation der Kammer, welche durch das Geseh vom 25. Februar I. J. in der Nationalversammlung beschlossen wurde. Die Durchsührung des Gesehses bezweckt den Ausbau der Kammern im Innern und die Einrichtung der Geschäftssührung einerseits, die Ausschreibung der Wahlen und die Neukonstituterung der steit gewählten Interessenreiter sür Gewerbe, Handel und Industrie anderseits. Die Wahlendung wurde in der letzten Plenarversammlung der Kammer einstimmig beschlossen, die Bestätigung derselben steht dem Staatssekretär sür Handel und Gewerbe zu. Die Wahlen selbst werden Mitte Juli statisinden. Die Wahlen selbst werden Mitte Juli statisinden. Die Wahlerechtigten verbunden. Die Durchsührung der Wahlberechtigten verbunden. Die Durchsührung der Wahl ersordert Wahlkommissionen; diese werden in den Orten des Siges eines Bezirksgerichtes zu sungieren haben. Zede Wahlkommission besteht aussünszehn Vertretern der genannten Stände. In Waidhosen a. d. Ibbs wird an den Gewerbeverein mit dem Ersachen herangetreten werden, die Arbeiten sär die Wahlen durch herangetreten werben, die Arbeiten far die Wahlen burch

a. d. Ihbs wird an den Gewerbeverein mit dem Ersachen herangetreten werden, die Arbeiten sich die Wahlen durchzussischen.

Die Borberatungen sür das neue Geset sind nicht ohne Kamps ersedigt worden; denn ein Teil der Kausseute zieste auf die Schassung eigener Kausmannskammern ab. Dadurch würe nur eine Zerschlagung des Unternehmertums eingetreten. Es ist jedoch gelungen, die Einheitskammer austecht zu erhalten. Die neuen Kammern werden in Sektionen sür Gewerbe, Handel und Industrie geteilt. Ihre Sektion ist die Selbständigkeit in der Filhrung ihrer Agenden gesichert, so das Angelegenheiten, die z. B. ausschließlich die Interessen des Gewerbesektion zur Ersebigung gelangen. Im Rahmen des Plenums der großen Kammer kommen alse jene wlrischlichen Angelegenheiten zur Beratung, welche alle Gruppen gemeinsam betressen. Die niederösterreichische Rammer wird 98 Rammermitzslieder zählen gegen 48 der alten Rammer. Zede der der dektionen erhält 28 Mandate, so das diese Wirschastsgruppen vollständig gleich vertreten sind, ohne Rücksicht auf die Steuerzasslung und ohne Rücksicht auf die Jahl der Wahlsenschlieben. Die Finanzinktitute, Banken, Sparksessen und Dampsschlässerungsgesellschaften, Eisenbahn- und Dampsschlichsten, Bersicherungsgesellschaften, Eisenbahn- und Dampsschlichsten, Bersicherungsgesellschaften, Eisenbahn- und desüssich der Steuerleistung mit über 22 Millionen Kronen an erster Stelle stehen, erhalten vierzehn Mandate. Die Wahlkörper selbst sind sind verteschn Mendate. Die Wahlkörper selbst sind sind der Wandate zugesprochen erhelt. In den Gesplandel in Wien getvossen, das z. B. sür den Geospandel in Wien sie der Kronzen der Kennelses und der Steuerleistung der Etnackstein der Mandate zugesprochen erhelt. In den Gesplande in Wien sieden Mandate, sie den mitteren Hande eine Albeiten Mandate zugesprochen erhelt. In den Gesplande in Wien sieden Mandate zugesprochen erhelte. In den Gesplande web glachen Landes erhalten mithin in Zukunft 3×7 = 21 Mandate +2 Mandate der Sparkassen und Kreditientittute. Es ist worden

worden mit seiner Frau," suhr sie fort, "das sagte er mir. Und ich war traurig und sagte ihm, daß ich ihm längst verziehen hätte. Weil du gut zu mir gewesen bitt, darum habe ich ihm verzeihen können, Peter. Das habe ich ihm alles gesagt — und er hat gesühlt, daß ich — ihn — "Sie brach ab. Es war so schwer, alles zu sagen. Im Grunde war es so wenig, was sie zu sagen hatte, und ihr schien doch, als gäbe es nicht Worte genug basür.

Beter ftand auf. "Das mußt du nicht alles fagen." Sie fah ihn erftaunt an. "Du mußt es doch alles

wissen."
Er schüttelte ben Kops. "Nein, laß man, Inge. Ich weiß genug. Alles muß man nicht wissen. Da ist so viel zwischen zwei Menschen, die sich sieb haben, was sie nie sagen können, was kein anderer jemals sieht. Wenn du dis morgen früh zu mir sprichst und denkt, du halt alles, alles gesagt, dann haft du das Feinste und Tiesste doch nicht sagen können. — Das bleibt euer Geheimnis."
Er stand jeht neben ihr und strich ihr lesse über die Schulter. Da drückte Inge ihr Gesicht gegen seinen rauhen Rockärmel und weinte lange, aber sie dachte nicht an Zens dabei, sondern an Peter und ihre Schuld gegen ihn.

Endlich machte Beter fich frei und fagte: "Ich habe noch braugen gu tun. Geh zu Bett, ich komme wohl

Gr ging zur hoftur hinaus, und sie sah ihn im Mond-licht draugen bei ber Pumpe fteben, lange, lange, unbe-weglich. Sie blieb auf ihrem Stuhl sigen, hatte die hande im Schoß gefaltet und ängstigte sich, daß die kalte Nacht-luft ihm schaden könnte. Aber sie wagte nicht, zu ihm zu gehen und ihn zu bitten, hereinzukommen.

(Partsekung fotgt.)

daber eine Bermehrung ber Mandate von 4 auf 23 gu

Die Aufgaben der neuen Rammern werden wesentlich erweitert; insbesonders muffen in hinkunft von den gesetz-gebenden Foktoren alle Gesehentwurse, wie auch wichtige Berordnungen, welche unfer Wirtschaftsleben betreffen, ber Rammer gur Bergiung und Begutachtung vorgelegt Die neuen Rammern bilben mithin eine Urt wirtschaftliches Borparlament. Durch diese Berfügung wird erzielt werden, daß mit dem bisher gepflogenem Borgeben, Gesetze zu beschließen, ohne die Wirtschastsintereffenten gu befragen, gebrochen wird. Der Rreis ber Aufgaben ber neuen Rammern wurde bahin erweitert, Unftalten gur Forderung von Sandel, Gewerbe und Industrie in die Berwaltung der Kammern übernommen werben können. So wurden bereits das Landesgewerbeforderungsinftitut und vor kurzer Zeit auch die Fachschulen für die Bekleidungsgewerbe in Wien von der Rammer abernommen. Diefe Anftalten murben bisher von ben betreffenden Genoffenichaften erhalten. Die Schulen kamen während bes Rrieges ins Stocken, die Roften find bebeutend gewachsen, fo bag ber Bestand dieser Unstalten in Frage ftand. Weiters trat die Erscheinung ju Sage, in Frage ftand. Weiters trat bie Ericheinung ju Sage, daß ein großer Mangel an Schülern bezw. Lehrlingen eintrat.

Die neuen Rammern haben mithin nicht nur Wünsche und Beschwerden aus ihren Intereffentenkreifen entgegen. gunehmen und weiter gu leiten, fie haben nicht nur Butachten über Befege und Berordnungen abzugeben, fondern te haben auch die wirtschaftliche Berwaltung in unmittelbarem Zusammenhange und in unausgesetzem Kontakte mit den Interessenten selbst durchzusühren. Es ist nicht ausgeschloffen, daß die Gewerbeverwaltung der Rammer abertragen wird. Die handelsgerichtliche Registrierung, welche disher vom Handelsgerichted durchgeführt wurde, welche den Kammern zugesprochen werden, ebenso die Lehrlingsstürforge und die Berwaltung der Lehrlingshorte. Das Brästdum der Kammer erfährt gleichfalls eine geänderte Zusammensensensen. Der Prästdent wird vom Plenum gewählt. Die Bizepräsidenten werden von den

einzelven Sektionen für sich namhaft gemacht, so daß die niederösterreichische Kammer einen Bräsidenten und

vier Bigeprafibenten haben wird.

Der Bortragende fchlog feine von tiefer Gachkenninis geigenden, allgemein verständlichen und volkstümlichen Ausführungen mit ber Aufforberung, für die bevorftehenden Wahlen in die neue Kammer jene Männer aussindig zu machen, welche Beit und Muhe nicht scheuen, fahig und willig find, kraftig und entscheibend an ber Entwicklung unferer Wirtschaftsgruppen mitzuarbeiten. Allseitiger Beifall

belohnte die trefflichen Ausführungen.

Der Borfigende, Berr Rammerrat Tamuffino, entichulbigte Deren Rammerrat Bingeng Boscher aus Ibbs, bem es nicht möglich war, an der Tagung teilzunehmen. Als Schlossermeister wies er auf die große Bedeutung der Reuorganisation der Rammer hin. Insbesonders schildert er eingehend alle Aufgaben, welche auch den einzelnen er eingehend alle Aufgaben, welche auch den einzelnen Melftern in der Erziehung und Heranbildung der Lehrlinge zukommen. Die Vernachiässigung in diesem wichtigen Punkte trug mit die Hauptschuld, daß dem Gewerbestande heute nicht die Bedeutung zukommt, die ihm gebührt. In der Heranztehung eines tüchtigen, leistungsfähigen Nachwuchses liegt ein wichtiges Stück von Arbeit, die der Allgemeinheit und dem Staate zugute kommt. Die Handwerkerschaft bildet in ihren Genossenschaften mit eine Krübe der ktaatlichen Ordnung In ieder Staat ahne Stuge ber ftaatlichen Ordnung. Da jeber Staat ohne Debnung jugrunde gehen muß, fo ift es auch Pflicht

Des Staates felbft, die Genoffenschaften und damit bie gefamte Sandwerkerschaft ju erhalten. Und wenn bas Gewerbe von oben keine Fürsorge finden sollte, so muffen die Meifter aus fich selbst heraus ihre Angelegenheiten ordnen. Ereigniffe der letten Zeit, wie 3. B. in Reunkirchen und Möbling werfen ein grelles Licht auf die Rechtsverhaltniffe unferer Beit. Wenn auf die erwerbenben Gtanbe ber Grofteil aller Laften brückt, fo muß auch für bie Aufrechterhaltung ber Ordnung Flirforge getroffen werben. Es kann nicht angehen, daß über die Röpfe der ermerbenben Stänbe hinmeg gewittschaftet wird in einer Beife, welche in einem freiheitlichen bemokratischen Staate unangebracht ift. Es liegt an ben Bewerbetreibenben felbft, fich in ben genoffenschaftlichen Bereinigungen auf bas innigfte gusammenguschließen, um geschloffen gegen alle Gegner auftreten zu können. Der Rebner weift auf bie große Bedeutung der Rleineifeninduftrie im Wirtichafts= begirke von Baibhofen bin. Sier ift noch febr viel aus= Bubauen, bamit diefes althiftorifche Bewerbe kraftig mitarbeiten kann an dem Wieberaufbau unferes Baterlandes. Die Sauptaufgabe ber neuen Rammer wird fein, alle Intereffen ber erwerbenben Stanbe kraftig gu vertreten und zu fördern. Das deutsche Handwerk kann und barf nicht jugrunde gehen; benn mit ihm murbe unfer Bolk einen der wichtigsten Stände verlieren. Wenn auch die Zeiten noch fo schlecht find, so dürfe der handwerkmeifter nicht ben Mut verlieren, sondern trog aller Widerwärtigkeiten und trot aller Bemmniffe, welche unfer Wirtschafts= leben heute bedrücken, unverbroffen welter arbeiten. Der Redner ichloß mit dem iconen Spruche Ottokar Kernstocks: "Rühr dich, deutscher Mann und merk: Sandwerk heißt, die Sand ans Werk". Den vortrefflichen Ausführungen des Mannes aus dem Gewerbeftanbe murbe reichfter Beifall guteil.

Sierauf schilderte Berr Spänglermeifter Müller in bewegten Worten die gerabezu vernichtenden Migftanbe, welche der Ausübung feines Bewerbes berzeit entgegen-Die Breife ber Bleche find berart geftiegen, bag jebe Reuarbeit birekt unterbunden ift. In den Rreifen der Gewerbetreibenden ift eine formliche Berzweiflung ausgebrochen. Wenn nicht in absehbarer Zeit ein Wandel jum Befferen eintritt, fo merben die Sandwerkerftanbe wohl eine ichon organisierte Rammer haben, aber ber Bewerbeftand felbft wird schon zugrunde gegangen fein. Ein großer Teil ber Schuld liegt jedoch am Gewerbestande felbit; benn er hat es nicht verftanben, fich rechtzeitig kräftig zu organisieren. Es möge baher mit allen Mitteln und mit allen Rraften ber Sandwerkerftand im gangen Lande auf eine mächtige Organisation hinarbeiten

herr handelskammerrat Tamussino weist im Unschlusse an die Worte des herrn Spänglermeifters, welcher das Elend unseres Wirtschaftslebens so recht schilderte, auf Die vielsachen Mitstände hin, welche sich bei ber Sach-bemobilifierung abspielten. Die Borgange in der Sach-bemobilifierung können nicht genug gegeißelt werden. Es waren Material, Arbeitsbehelfe und Maschinen in Hulle und Fulle vorhanden; doch dem Gewerbeftande mar trok aller Bemilhungen nichts zugänglich. Auch heute seien noch genug Sachgüter in ben verschiebenen Depots vor-handen. Er gebe baher die Anregung, daß die jestige Sachbemobilisterung sosort gesperrt werbe, daß an ihre Stelle eine Rommiffion von wirtschaftlichen Intereffenten und Fachleuten eingesett werde, welche bie vorhandenen Waren und Guter aufnehmen und nach Durchführung eines überfichtlichen Inventares an einen gerechten Berkauf an die erwerbenden Stanbe und nicht an Schleichhandler (Bwifchenruf: Juben !) ichreiten muffe. Berechte Entruftung

tief die Mitteilung hervor, daß 3. B. die Solzteile an ben Gewehren nicht abmontiert, sondern bag die Bewehre als folche birekt in das Feuer geworfen wurden, fo daß nicht nur das wertvolle Solg verbrannte, fondern daß auch

alle Stahlbeftandteile burch bas Feuer fehr litten. Berr Raufmann Geebock geißelte in icharfen Worten bie Migwirtschaft in den Zentralen, wies insbesonders auf die trostlose Zuweisung von Zucker hin und nimmt energisch Stellung gegen die Judenwirtschaft in den

Der Borfigende betont, daß hier nur ein Wandel gum Befferen eintreten könne, wenn fich alle erwerbenben Stänbe ftrammer organifieren, damit fie jum Bohle des gefamten Bolkes ihrem Berufe fo nachgehen können, wie es unfer Wirtschaftsleben erforbert.

Der Dbmann bes Bewerbevereines, Berr Rotter, bankte den Bertretern der Sandelskammer für ihre fachkundigen Ausführungen, worauf ber Borfigende bie Berfammlung, welche einen fo einmiltigen Berlauf genommen hatte,

Amtliche Mitteilungen

des Gtabtrates Waidhofen a. b. Ybbs.

Sommerzeit. Wiedereinführung im Jahre 1920.

Die Bevolkerung wird auf die Bollzugsanweisung der Staatsregierung vom 4. März 1920, St. B. Bl. Nr. 107 mit bem Beifügen aufmerksam gemacht, bag bie Bor-rücknng ber Uhren am 5. April 1920 im Sinne bes 2. Absages des § 1 biefer Bollzugsanweifung ftattzufinden

Stadtrat Waibhofen a. b. Ibbs, am 31. Marg 1920.

Der Bürgermeister: Josef Waas m. p.

Ba.-1075/4.

Rundmachung

ber niederöfterreichischen Candesregierung vom 17. Marg 1920, 3. VI-428/10 betreffend die Erhöhung ber Berpflegstaren im allgemeinen öffentlichen Rrankenhaufe in Waidhofen a. d. Ibbs.

Der niederöfterreichische Landesrat hat im Ginvernehmen mit der niederöfterreichischen Landesregierung die Berpflegs= für das allgemeine öffentliche Rrankenhaus in Baibhofen a. d. Ibbs vom Tage ber Berlautbarung dieser Rundmachung angefangen auf die Dauer eines Jahres für die 1. Berpflegsklaffe mit 40 Rr.

" 2. (allgemeine) pro Ropf und Tag festgesett.

Dies wird hiermit jur allgemeinen Renntnis gebracht.

Bon der n.-v. Landesregierung.

3a.-203/5.

Seimkehrerbekleidung.

Der Landeskontrollausschuß für Seimkehrerbekleibung gibt neuerlich bekannt, daß laut Bollzugsanweisung bes Rriegsgefangenenamtes Unfuchen um Bivilkleiber, Die nach bem 1. Februar 1920 an ihn gelangen, nur bann berücksichtigt werden können, wenn die verspätete Ginz reichung ausführlich begründet ift. Die Richtigkeit der Begründung ift jedenfalls durch die Gemeinde zu bestätigen.

Ein Gewaltstreich gegen unsere Sprache und Schrift.

Ein von ber beutschen Reichsregierung einberufener Ausschuß, ber trot gegenteiliger Berficherung kein Fachausschuß ift, weil ihm wirkliche Fachleute nur in geringer Zahl angehören, hat sich vor kurzem mit ber Berein-sachung unserer Rechtschreibung besaßt und im Zeichen öbefter fozialiftischer Bleichmacherei und verwegenfter Willkür einem Wechselbalge gleich bas Wort geredet, beffen ekelerregende Säglichkeit ein in diefes neue Narrenkleid gezwängter Sag wie diefer gur Benuge kennzeichnet : "Si bife gewäre hir; si wagen im forfelbe unseres fäterlichen beftges." Pfui, wie haglich! Abstogend, anwidernd wie Die fteifen, ftarren, einformigen Erzeugniffe unferes jegigen Bauftiles! Und fo werben bann gange Geiten, gange Bücher vor unfere Mugen treten, miggeftaltete Denkmäler einer verftandnislofen, ehrfurchtslofen Umfturggeit.

Bir wollen auf die einzelnen Neuerungen, die biefer Sprachverhunzungsausschuß ber beutschen Reichsregierung porgefchlagen und unfere überfozialiftische Wienerregierung natürlich auf bas freudigfte begriißt hat, nicht famt und fonderlich eingehen, weil bas nicht in ben eigentlichen Satigkeitsbereich unseres Bereins fällt, nur auf zwei besonders hervorstechende wollen wir warnend hinweisen, auf die Beseitigung aller Dehnungszeichen und auf die faft völlige Musmerzung ber großen Buchftaben. Dehnungsgeichen hat es in unserer Sprache immer gegeben, wie es kurge und lange Selbstlaute gibt; fie schlechtweg alle ohne Ausnahme zu verwerfen und dadurch das Sprachbild in ber abscheulichsten Weise zu eniftellen, muß gerabezu als Berbrechen gebrandmarkt werden. Die großen Buch-ftaben aber sind ein eigenartiger Borzug unserer Sprache, weil fie bas Schriftbild abwechslungsreich geftalten unb

badurch verschönern und dem Begriffsvermögen in hohem Mage entgegenkommen : entfernt fie und ihr werdet ben Schülern gwar bas Erlernen und Sanbhaben ber Schrift erleichtern, das Berfteben und Erfaffen ber Sprache jedoch erschweren.

Wir bestreiten swar nicht, bas an ber jegigen amtlich vorgeschriebenen Schreibweise dies und bas zu bemängeln und ju verbeffern ift, aber eine fogenannte gange Arbeit, wie Leichtfinn, Rücksichlislofigkeit und Unverftand fie ba porhaben, eine gange Arbeit, bie am Enbe gu völliger Erftarrung ber Sprache, gum Grabe ihrer auf fefter Brundlage fußenben geschichtlichen Weiterentwicklung führen wurde, muffen wir als Schäger unferer lebensvollen, schönheitsreichen Muttersprache auf das schärste verurteilen und bekämpfen. Wir müffen das auch als Angehörige des beutschen Schriftvereines, ber den Schutz unserer Bruchschrift auf feine Rabne geschrieben hat. Denn es kann, wie ber Rampf gegen die großen Buchftaben beweift, kein Zweisel barüber bestehen, bag biese fogialistische Gleichmacheret nach erfolgtem Sturme auf unsere Schreibweise, beffen in Aussicht gestelltes Ergebnis wir nach ben vorhandenen Anzeichen nicht Rechischreibung nennen möchten, auch unserer Durerischen Schrift an ben Leib rücken wirde, fteben ja boch biefelben bort gu Berlin am Triehmerke, Die von jeher verbiffenfte Begner ber beutichen, eifrigfte Unwälte der lateinischen Schrift gemesen find. Alfo vermahren wir uns vor allem auf das Entschiedenfte gegen die Abschaffung ber großen Buchstaben als gegen einen tückischen Ungriff auch gegen unsere deutsche Schrift, die wir als ben köftlichften Teil unferes Ribelungenhortes mit aller Rraft und allen uns gu Gebote ftehenden Mitteln auf bas nachdrücklichfte verteidigen werden.

Was aber bas gange Berliner Borhaben gur Ber-ftummelung und Schanbung unserer Sprache burch eine fo fcheugliche Schreibweise betrifft, halten wir beren Machern

die Worte entgegen, die der Borfigende des allgemeinen beutschen Sprachvereines Dr. Dito Garragin, freilich gang im Begenfage gu feinem unbegreiflichen begeifterten Lobliede auf das beabsichtigte Zerstörungswerk im Berliner Lokalanzeiger, in der ersten Folge dieses Jahrganges der Sprachvereinszeitschrift niedergelegt hat. Um die Notwendigkeit des Mitarbeitens am Sprachvereine zu erweifen, sagte er: "It doch die Muttersprache das einzige Gemein-same, das dem Bolke noch geblieben ist, das einzige Band, das alle Deutschen zusammen hält, die einzige Hoffnung, daß sich die jest in Ost und West abgetrennten Bruderftamme bereinft mit bem Mutterlande wieder gu= fammenschließen können zu einem großen deutschen Ginbeits= reiche." Und allen, die ihre Muttersprache schägen und lieben, rufen wir gu: Beran gum Schuge unseres kostbarften völkischen Rleinodes, gur Abwehr aller offenen und versteckten Ungriffe auf unsere unvergleichlich schone und kraftvolle Sprache, heran jum Schuge ihrer augeren Erscheinung, ber Schreibung ihrer Wörter und Zeichen, heran jum Schuge ihres Kleibes, unserer markigen, aus-brucksvollen Bruchschrift! Die Regierungen aber follen die Beratung und Entscheidung über das Beiligfte unferes Bolastumes wirklichen Fachmannern voll Renntnis, Ueberlegung und Mäßigung anvertrauen, fie follen bedenken, baß die Muttersprache kein nichtiges Spielzeug ift, an bem jeder nach Butdunken gupfen und gerren barf, fondern das kostbarfte völkische But, bem jeder mit Ehrsurcht nahen foll. Murelius Polger.

> Deutscher Schriftverein für Defterreich, Wien 8., Reudeggergaffe 17.

Musgenommen hievon find nur von ber Rriegsgefangen. ichaft Seimkehrenbe, für welche eine Einrelchungsfrift bis brei Monate nach Eintreffen in ber heimat gilt.

3a.-695/9.

Gine Schuts und Beratungsftelle für Schrebergarten.

Die Bebeutung, Die dem Schreber- und Beimgartenwefen zukommt, macht feine Forberung zu einer michtigen Aufgabe. Das Staatsamt für Bolksernährung hat baher bereits im Jahre 1917 unter fachmannischer Leitung eine eigene Schrebergartenftelle errichtet, die damit betraut ift, Die Entwicklung bes Seimgartenwefens einschlieflich ber Bartenfieblungsbewegung auf bem Bebiete bes gangen Staates mit allen zweckbienlichen Mitteln zu unterftugen

und eine einheitliche Jusammensassung aller gleichartigen Beftrebungen auf sachlicher Grundlage zu ermöglichen. Dieser Stelle ist ein Beirat beigegeben, der Vertreter der beteiligten Staatsämter, der Gemeinde Wien, der Schrebergärtenverbande sowie der freien Schrebergärten-

vereine umfaßt.

Die Schrebergartenftelle (Wien 1., Dorotheergaffe 7, Landw. Warenverkehrsftelle) ftellt fich fomit als die gentrale Schugs und Beratungsftelle in sämtlichen bie Beimgartenbewirtschaftung berührenden Ungelegenheiten dar und kann als solche in allen einschlägigen Fach- und Rechtsfragen von jebermann unentgeltlich in Unfpruch genommen werben.

==== Ortliches. =

Aus Waidhofen und Umgebung. Das Handu-Rongert.

Die Aufführung von Sandn's "Sieben Borten" war ein kühnes Unternehmen; es wurde frisch gewagt, mit frohem, opferwilligem Einsatz aller Kräfte durchgeführt und mit einem Erfolg, der die Mitwirkenden, ebenso wie die Benießenden erfreute, beendet. Und so hat sich unsere tüchtige, von altersher in Arbeit und Ordnungssinn bewährte Stadt auch wieder einmal, wie ichon fo oft, hervorgetan als ein Heim des selbstlosen Idealismus und der Kunst-freude und jeder, der sein Leben durch wertvolle Musik zu vertiesen liebt, hat alle Ursache, den Anregern und Bollendern dieses schönen Erlebnisses aus ganzem Herzen zu danken. Dieser Dankbaren gibt es viele. Die städtische Turnhalle war zu klein, nicht nur für das Aufgebot an Tonstärke, sondern auch für die Menge der Zuhörer. Begreislich. Die Wahl gerade dieses Werkes wurde gewiß allgemein als zeitgemäß und beziehungsreich empfunden. Fünf Jahre hindurch haben wir den Opfertod ungähliger Menschen miterlebt und nun, da es ringsum von österlicher Verheitzung grünt und eine bessere Zeit zu kommen verspricht, hat es besonders tiese Bedeutung, jenen großen Opfertod von Golgatha in der Berklärung der Musik wiederzuerleben, jenes kreuzerhöhte Leiden, in dem alles Menschensterben sinnbildlich eingeschlossen sprechen heutzutage körden des verstungen den die genechen heutzutage stärker zu uns benn je, da "die ganze Erde mit Blut besteckt ist," und das Beispiel der versöhnenden Menschenliebe tritt aus dem Pulverdampf, der es so lange ver-hüllte, eindringlicher als in früheren Glückstagen vor uns bin, da nun aus den vermufteten Landftrichen die Blumen des neuen Frühlings auferstehn. Wie oft mag wohl in der traurigen Welt-Karwoche des Bolkerkriegs der Meffiasruf wolkenwärts gerichtet worden sein: "Bater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun!" Und wie oft auch jener andre: "O mein Gott, warum hast du mich verlassen!"
Josef Hand freilich, der heitere Meister, der nach einem Geständnis keine Eingebung empfing ohne ein

lachendes Glücksgefühl, hat das düstere Geheimnis des Liebestodes umrankt mit der Melodik und dem Jubel seiner lichten, zuversichtlichen, bis ans Ende kindlich gläu-bigen Seele. Er schrieb diese "Passion im Rokokostil" zwar ursprünglich für eine schwarzverhängte Kirche, die von aller Außenwelt abgeschlossen, ganz in Stille gebannt und nur durch eine große, in der Mitte hängende Lampe geheimnisvoll erseuchtet sein sollte, doch klingt um die schwarzerfüllten Ausruse des sterbenden Ersösers so viel Frohsinn, als konnten es die Engel über der verfinsterten, bebenden Erde nicht mehr erwarten, ihr Auferstehungs-Salleluja anzustimmen. Und mahrscheinlich hat uns gerade diese Art, die Ueberwindung des Todes darzustellen, in ben gegenwärtigen Zeitläuften mehr geben können, als es die staunenswerte Nervenkunft heutiger Meister vermöchte, die den Schmerg so viel menschlicher, aufrührerischer und unmittelbarer in Tonsprache umzuwandeln wissen. Denn wir brauchen jett die Befreiung von leidvoller Erinnerung nötiger als die wühlende, naturgetreue Ausmalung

der graufigen Mengste und Todesqualen. Unsern Sängern und Musikern gelang mit diesem Konzert eine wertvolle Leistung. Sie gelang ihnen auf Grund ihres hingebungsvollen Fleißes, — man hört, daß auch weit auswärts wohnende Mitglieder keine einzige Probe versäumten, — dann wohl auch infolge ihres anerkannten, versaumten, — dann wohl auch infolge ihres anerkannten, durch so viele schöne Aufführungen geschulten musikalischen Berständnisses und nicht zuletzt unter dem Ansporn ihres Dirigenten (Herrn Rudolf Manrhofer), der sichtlich mit ganzer Seele im Hochgefühl der großen Aufgabe lebte und sein kräftiges Empfinden überallhin mitzuteilen vermochte. Die Solostimmen (Frl. Obermüller, Fräulein Schnirch, Herr Steinhauer und Herr Schölns hammer) traten als gewiegte bramatische Führer por ben Chor, jede in ftarker, klarer Eigenart, feinem, abwechslungsreichem Busammenspiel.

Man kann nur immer wieder voll Anerkennung danken und die gange große Bemeinde der Mitwirkenden gu neuen, den Alltag durchbrechenden, das herz erhebenden Werken aufmuntern durch den Wahrspruch, den Richard Wagner seinem Hans Sachs in den Mund legt: "Ehrt eure deutschen Meister, dann bannt ihr gute Geister!"

Silfsaktion für ben Mittelftand.

Unter der Batronanz der Defterreichischen Gesellschaft vom Roten Rreuze und im Einvernehmen mit der Bereinsleitung des Landesvereines vom Roten Rreuze für Niederöfterreich wird zu Gunften des durck den Rotftand in Defterreich besonders hart betroffenen Mittelftandes eine Silfsaktion in Umerika vorbereitet.

Es ift beabsichtigt im Wege einer großgugigen Bropaganda eine Werbeaktion ju entfalten, um eine möglichft große Ungahl munifigenter Umerikaner gu beftimmen,

ju Bunften von namentlich aus: gemählten notleibenben Mittelftan= blern in Desterreich ben Gegenwert eines hoover'ichen Dollarpakets zu stiften und auf biefe Weise einen ober mehreren Schugbefohlenen in Defter-reich mit einer Lebensmittelfendung u unterftügen.

In Betracht kommen bedurftige und würdige bem Mittelstande angehörige Berufskategorien, in erster Linte Pensionisten, Beamte, Lehrer, Offiziere, Angestellte, Rünftler, Gelehrte, in weiterer Folge kleinere Kaufkeute und Gewerbetreibende usw. und werden vor allem Kriegsbeschädigte, durch den Krieg verarmte und sonstwie in Mitseidenschaft sezogene Personen des Mittelstandes besonders berücksichtigt.

Eine Lifte mit Ramen und Abreffen ift vom hiefigen Bweigvereine bes Roten Rreuges an bas Brafibium bes

Landesvereines in Wien einzusenben.

Bu biefem Brecke mogen die fich Melbenben ihren Ramen, Abreffe, Beruf, Stand, Konfession und perfonliche Berhalmiffe nur brieflich ohne weitere Aussührungen an ben Bweigverein Waibhofen a. b. Ibbs bis längftens einschlieglich 10. April bekanntgeben. Später einlangende Melbungen konnen nicht mehr berücksichtigt werben.

Berbindliche Berfprechungen und Bufagen konnen nicht gemacht werden, da die Aktion vorläufig nur 5000 von bedürftigen und würdigen Angehörigen des Mittelstandes außerhalb Wiens umfassen soll, demnach aus der Aufnahme in die Lifte bein rechtlicher Unspruch abgeleitet werden barf.

* Evangelifder Gottesbienft. Dftermontag den 5. April sindet um 9 Uhr vormittags im Rathaussaale ein evangelischer Gottesdienst mit Abendmahlsseier statt.

* Lebensmittelkarten. Die nächste Ausgabe der

Brot- und Fettkarten erfolgt bei der Brotkom-mission II (Unterer Stadtplatz 24) Freitag den 9. ds. von 8-10 Uhr vormittags. — Um keine Störung im Parteienverkehre hervorzurufen, sind Un= und Abmeldungen von Personen an anderen Tagen während der gewöhnlichen Umtsstunden zu machen.

Amisstunden zu machen.

* Wirtschaftsamt. Ausgabe von a merikanischem Bokelsleisch in unbeschränkter Menge bei Winterer, Unterer Stadtplatz, und Beringer, Ibbsigerstraße, zum Preise von 70 Kronen per Kilo.

* Sänglingsstation in Waidhosen a. d. Ibbs. Ein Jahr ist nunmehr verstossen, seit die so segensreich wirkende Säuglingsstelle in Waidhosen a. d. Ibbs ihre Tätigkeit ausgenommen hat. Groß waren die Schwierigskeiten melde hei der Kriindung bieles Säuglingsbeimes keiten, welche bei der Gründung biefes Säuglingsheimes zu überwinden waren, umsomehr gebuhrt daher der Dank allen denjenigen, welche sich bei der Gründung beteiligt haben: ben Vertretern der Behörden sowie dem Frauenausschusse und insbesondere herrn Stadtarzt Dr. her-mann Remetmüller, welcher nicht nur bei ber Gründung des heimes die hauptarbeit leistete, sondern auch die schönen Räume, in denen die Säuglingsstelle untergebracht ift, hoftenlos gur Berfügung ftellt und unentgeltlich nicht nur bas Beim leitet, fonbern auch täglich bie Säuglinge belucht. Rach ben anfänglichen Schwierig-keiten, Die jeder neue Betrieb naturgemäß aufweift, ift insbesondere feitbem geiftliche Schweftern die Bflege ber Säuglinge übernommen haben, der Betrieb muftergiltig gu nennen, umfomehr als jest auch alle in einem mobernen Säuglingsheime notwendigen arzilichen Behelfe biefem Heime zur Berfügung ftehen. Auch den geiftlichen Schwestern sei für ihre aufopfernde Wirksamkeit hiermit Dank gesagt. Da die Säuglingsstelle ständig voll belegt ift, und eine Bergrößerung sich als bringend notwendig erweift, fo ift beabfichtigt, diefelbe noch im heurigen Jahre au vergrößern. Mochte biefe Bergrößerung gur Sat werben und ermöglichen, bas die für bie Bevolkerung fo wichtige Einrichtung recht vielen gefährbeten und kranken oringen

Umerikanische Rinderhilfsaktion. Die Borarbeiten für den 5. Ausspeise Turnus find beendet. Für bie Realschule stehen 60, für die Madchen-Bolks- und Burgerschule 150 und für die Knabenschule 140 Speisepläge gur Berfügung. Rach ben von ber Bentrale ber amerikanischen Rinderhilfsaktion aufgestellten Grunbfagen muffen alle Rinder, die fich gur Ausspeisung melben, bem

Argte gur Mufterung vorgeführt werden. Ausschlaggebenb ift für die Aufnahme vor allem ber aratliche Befund. Bur Feftftellung biefes Befundes werben die Rinder bem Argte ohne Ramensnennung mit entblogtem Dberkorper vorgeführt. Da sich die Angahl der Anmeldungen mit jeder Folge vermehrt, wird die Auswahl, die vom Fürforgeausschuß und vom Elternrat vorgenommen wird, immer schwieriger. Bon den für die 5. Folge Angemelbeten können nur etwa 60% berücksichtigt werden, was annähernd der Bahl der mit 3 Rlaffifizierten entspricht, so daß von den "2" nur sehr wenige hinzugenommen werden können. Nun befinden sich aber unter den mit 2 Rlaffifizierten eine Anzahl sehr armer Kinder, die der malen nicht mehr untergebracht werben können. Um letteres aber boch zu ermöglichen, ergeht an einsichtige Eltern die Bitte, sie mögen das Opser bringen und die Anmeldung ihrer Kinder zugunsten armer "Zweier" zurückziehen. Die Teilnehmerzahl, die disher 320 betrug, ist mit Beginn der 5. Folge wohl auf 350 erhöht worden, was aber ausschließlich ben Realschülern gugute kommt.

3mkerecke. Die bestellten Ukazienbaumchen find eingelangt. Diefelben find fehr klein und konnen baher von einem Schulkinde gleich für mehrere Bereinsmitglieder so fort bei Herrn Ellinger, Unterer Stadtplatz, abgeholt werden. Es erhält jedes Mitglied drei Stück. Imkerheil!

* Beichäftsiperre. Die Sandelsgenoffenschaft teilt den geehrten Kunden mit, daß Oftermontag die Beschäfte

gefchloffen bleiben.
* Die Umtsräume ber ftabtischen Sparkaffe sowie der Bank bleiben am Charsamstag und an den beiden Ofterfeiertagen geschlossen.
* Bon den Bolksbucherei. Die Bücherei ift Ofter:

famstag geschloffen.

Hauptversammlung des Turnvereines. Dienstag ben 30. März hielt ber Turnverein Waidhofen an ber Phbs seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab, die recht gut besucht war. Aus ber Reihe der Berichte sei nur in aller Rurge entnommen, daß der Turnverein gegenwärtig 426 Bereinsangehörige gablt. 5 Mitglieber find im Berichtsjahre mit Tod abgegangen, mehrere Mitglieder schmachten noch in Kriegsgelangenschaft. Der Turnplag mar im Jahre 1919 an 97 Abenden von 2128 Turnenben besucht. Die Geschäfte des Bereines wurden in 1 Sauptversammlung und 11 Turnratssigungen beraten. öffentlichen Beranftaltungen kam ein Eilbotenlauf Dbbfig-Baibhofen, eine Sonnwendfeier auf bem Schnabelberge und eine Julfeier mit turnerischen Borführungen im Gafthofe "gum goldenen Lowen" gur Durchführung. Der Turnverein hielt 2 Rneipen ab; unternahm 18 Turngange in Waibhofens icone Umgebung und veranftaltete eine Turnfahrt nach Boftling, mofelbft ein Schanturnen bes Begirkes abgehalten werben follte, welches aber infolge ber Ungunft des Wetters nicht gu Ende geführt werben konnte. Das wichtigfte Ereignis des abgelaufenen Jahres bilbete ber im September 1919 in Ling vollzogene Busammenschluß ber drei arifchen Turnverbande (Deutscher Turnerbund, Turnkreis Deutschöfterreich, Turn-(Deutscher Turnerbund, Turnkreis Deutschiefterreich, Turnvereinigung "Arnbt") jum "Deutschen Turnerbund 1919". Der Turnverein Waidhosen gehört jum "Detschergau" bes 1. Turnkreises (Oftmark). Der Detschergau zerfällt wiederum in 3 Bezirke, gegliedert nach Flustälern: Traisen, Erlaf und Ybbs. Dem Wintersporte, dem sich viele Turnvereinsmitglieder mit Begeisterung hingaben, konnte des unbeständigen Wetters halber nur in sehr mäßigem Umfange gehulbigt werden. Auch die Spielbetätigung ließ vieles zu wünschen übrig; sehlt es doch in Waidhosen hiezu an einem geeigneten Plage. Die in allerstängster Zeit ins Leben gerusenen Leseabende ersreuen sich eines recht regen Besuches. Auch der Besuch der Tanzschule ließ nichts zu wünschen übrig. Die Bücherei wurde im abgeslausenen Jahre von 86 Vereinsmitgliedern benügt, die 1189 Bände entlehnten. Die Erhaltungskosten der Bücherei laufenen Jagre von so Dereinsmitigirvein ber Bücherei 1189 Bande entlehnten. Die Erhaltungskoften ber Bücherei find so große, daß die Hauptversammlung gezwungen war, eine Leihgebühr einzufthen: Für 4 Wochen Entelihzeit wird per Band 40 Heller eingehoben. Auch die leiggebilder wird per Band 40 heller eingehoben. Auch die Leigebühr wird auf 1 Krone per Band und Woche erhöht. Die Sagungen des "Turnkreises 1" und des "Detschergaues" wurden in der hauptversammlung eingehend erläutert und die hauptversammlung hat denselben vollinhaltlich zugestimmt und hiedurch neuerlich sestgelegt, daß der Turnverein Waidhosen nach wie vor auf dem nationalen arischen Standpunkte steht. Da der Voranschlag sür das Jahr 1920 einen größeren Fehlbetrag ausweist, mußten die Mitaliederbeiträge neuerlich erhöht mußten bie Mitgliederbeitrage neuerlich erbobt werhen. Ausübende Mitglieder zahlen 12 Kr., unterftügende 8 Kr., die Mitglieder der Frauen- und Mädchenriege 10 Kr. Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge tritt schon mit Jänner 1920 in Krast. In die Bereinsleitung wurden gewählt: Bum Sprecher Hert Medizinaltat Dr. Josef gewählt: Zum Sprecher Her Mevilinatal Dr. Josef Alteneber, zu Turnratsmitgliedern die Herren Franz Baier, Unton Bös, Eduard Damberger, Johann Hammertinger, Ludwig Prasch, Anton Schweiger, Abolf Will, Josef Willrich und Josef Wolkersteor, zu Rechnungsprüsern die Herren Dr. Richard Fried, Josef Grün und Alois Buch bauer, zum Reiseäckelwart Alois Magerl, zum Bücherwart Josef Wininger, ju Sahnenjunkern Josef Bininger und Rarl Baumgartner. - Mit bem Liebe "Deutschland, Deutschland über alles" murbe nach 3ftundiger Dauer bie hauptversammlung geschloffen.

* Bollversammlung des Gewerbevereines für Waidhofen a. d. Yobs und Umgebung. Im Anschlusse an die am 27. März I. J. im Gasthose Insühr

ftattgefundene Tagung ber n. ö. Sandels: und Gewerbekammer, worüber ein gesonderter Bericht ersolgt, sand bie orbentliche Vollversammlung des Gewerbevereines von Waidhofen a. d. Ibbs und Umgebung statt. Dieselbe wurde durch den Obmann Herrn Kotter eröffnet. Herr Kaufmann Vla moser verlas die Berhandlungsschrift, welche einstimmig genehmigt wurde. Der Tätigkeitsbericht welche einstimmig genehmigt wurde. Der Tätigkeitsbericht des Obmannes ergab ein anschauliches Vild über die erfolgreichen Arbeiten des Bereines. Die Mitgliederzahl stieg von 108 auf 241. Durch den Sod gingen folgende Mitglieder ab: Michael Ecker, Jgnaz Hackl, Johann Huber sen., Otto Scheidl, Abalbert Schoider und Ferd. Wagner. Jum Zeichen der Trauer erhoben sich die Anwesenden von ihren Sigen. Der Verein wird den Versteitung hat in Aussührung der zahlreichen Ausgaben wielsache übergaben und persönliche Fürsprachen bei Staatsstorten und anderen Behörden ersehigt. Die Vermühungen amtern und anderen Behörben erledigt. Die Bemuhungen, für bie Bewerbetreibenden aus ber Sachdemobilifierung etwas zu erreichen, waren leider fruchtlos. Die Eingabe an bas Staatsamt für Finangen, Steuern mit Rriegs= anleihe zu bezahlen, wurde abgelehnt. Für 3 Bereins-mitglieder wurde die Gewährung eines Kriegskredites erreicht. Die Bemühungen zur Beschaffung von Spiritus, Bengin und Betroleum durch das Staatsamt für Sanbel und Gewerbe war von Erfolg begleitet. Die Schritte um Berlegung ber Unterrichtszeit an der Fortbildungsschule hatten keinen Erfolg, nachdem die Unterrichtszeit burch ben seinerzeitigen Landtag gesehlich festgelegt wurde. Sine reiche, von Erfolg gekrönte Tätigkeit entwickelte ber Berein gelegentlich ber Gemeinberatsmahlen und es muß als Berbienft des Gewerbevereines hingestellt werden, wenn in der derzeitigen Stadtvertretung das burgerlich= wirtschaftliche Element nicht seine gange Rraft verloren hat. Der neu zu schaffenden Fachschule und der mit diesem neuen Werke verbundenen Zentralwerkstätte für die Gewerbetreibenden bringt der Verein das regfte Interesse durch einen eigenen Fachausschuß entgegen. Dem tereffe burch einen eigenen Fachausschuß entgegen. Lehrlingshorte, wie überhaupt der ganzen Jugendfürsorge wird der Gewerbeverein stets die weitgehendste Unterstügung zuteil werden lassen. In der Monatsversammlung vom 29. November 1919 wurde bei einer Anwesenheit von 80 Mitgliedern der einstimmige Beschlug gesatz, dem d. ö. Gewerbebunde beizutreten. Un den bevorstehenden Dahlen sür den Octoberschilden In den bevorstehenden Bahlen für ben Defterreichischen Zentralgewerberat wird fich ber Gemerbeverein mit aller Kraft beteiligen. Die von dem Gewerbevereine für das durch ein schweres Brandungliick getroffene Mitglied Karl Bene eingeleitete Sammlung hatte ein überraschend gutes Ergebnis. Rechtsichung- Abteilung befteht aufrecht. Der Obmann bankte jenen Berren, welche in ben Monatsversammlungen burch Fachvorträge in uneigennühigifter Weise zur Stärkung des Vereines mitarbeiteten. Es sind dies die Herren: Gektionschef Wilhelm Haas aus Wien, Dir. Schönauer vom oberöfterreichischen Gewerbebund, Ing. Gefäll aus vom oberöfferreichischen Bewerbebund, Ing. Gefäll aus Wien, Direktor Ing. Scherbaum und herr Albert herzig. Der Obmann bankt allen Mitgliedern, insbefonders ben Musichugmitgliedern für ihre treue Mitarbeit. In Bertretung bes leiber erkrankten Raffiers, Beren Frang Inführ, brachte der Obmann die Raffarechnung über das Bereins. jahr 1919 jum Bortrage. Die Summe ber Einnahmen betrug Rr. 980'81, jene ber Ausgaben Rr. 558'55, so baß ein Barftanb von Rr. 422'26 zu verzeichnen ift. Dazu kommt noch der Raffa-Saldo vom Jahre 1918 mit Rr. 187'47, fo bag bas Bereinsvermögen mit 31. Degember 1919 Kr. 609'73 betrug. Der Unterstützungssond hatte an Einkommen Kr. 3178'27, an Ausgaben Kr. 704'54 zu verzeichnen, 600 baß ber Kassastand mit Ende des Jahres Kr. 2473'73 ausweist. Die Kassastand wurde durch die Herren Wuchse und Hirschnung wurde durch die Herren Wuchse und Hirschnung werden der Weise der Warens verstellt und die Angeles verses verseinen der Verseinen pruft und in vollkommener Ordnung befunden. Ramens ber Bollverfammlung bankte ber Dbmann bem umfichtigen und pflichteifrigen Raffier Beren Frang Inführ mit warmen Worten, wobet er insbesonders den lebhaften Bunsch, aussprach, daß Berr Inführ balb wieder genesen möge. Die Abrechnung murbe einstimmig genehmigt und dem Raffier Die Entlaftung erteilt. hierauf besprach Direktor 3ng. Scherbaum die Lage bes Bewerbeftandes im allgemeinen. Er berichtete über ben Stand ber Bründung ber Uktiengefellschaft für ben Ibbstaler Steinkohlenberg= bau, wies auf bie Rotwendigkeit ber Wieberbelebung bes Lehrlingshortes hin und forberte bie Unwesenden auf, mit aller Rraft jederzeit für die Rechte und die Intereffen bes Bewerbestandes einzutreten und insbesonders bahin ju wirken, bag bei ben bevorstehenden Rammer= ratsmahlen tüchtige Manner in biese für die er-werbenden Stände so wichtige Korperschaft entsendet werben. Un Neuanmelbungen von Bereinsmitgliebern konnten in ber Berfammlung erfreulicherweise 8 Manner verzeichnet werden. Nachdem bie Tagesordnung erschöpft war, bankte ber Bereinsobmann, Berr Kotter, ben Unwefenden für ihr Erscheinen und ichloß die Berfammlung. Der Gewerbeberein von Waidhofen moge fich als festes Bollwerk in unserer schönen Stadt behaupten und jeder= zeit, wie bisher für das Wohl und Bebeihen des Bewerbeftandes eintreten.

* Krankenverein "Schutzengel". Samstag ben 10. April 1. J. abends 7 Uhr sindet im Gasthause des Herrn Florian Brüller die ordentliche Generalversammlung statt. Im Falle der Beschlußunsähigkeit derselben wird eine halbe Stunde später die zweite Generalversammlung abgehalten und ist diese ohne Rücksicht auf die Jahl der Erschienenen beschlußsähig. Im eigenen Interesse der Mits

glieber wird ein zuverläßliches, fowie punktliches Er-

* Losverein "Germania". Wegen Verhinderung des Kassiers entfällt die Einzahlung im Monat April. Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, am Mittwoch den 5. Mai 1920 zur nächsten Einzahlung punktlichst zu erscheinen!

* Spenden für die Schulsuppe. Un den Schulen: Sickade Josefine Kr. 6.—, Nerad Marie 3.—, Brandl Gustav 5.—, Deller Otto 10.—, von Schülern der 3. Klasse 1.30, Podhrasnik Franz 2.—. Weitere Spenden: Karl Langer 10.—, J. Struger 10.—, Udolf Lex 10.—, Sammlung im Brauhaus: Pius Mühlwanger, Opponitz, 50.—, Karl Schmalzs, Landgemeinde, 10.—, Friedrich Schallberger 5.—, eine Spielgesellschaft im Bräuhaus 60.—. Besten Dank!

* Spenden für die vom Brandunglücke schwer heimgesuchte Marktgemeinde Weißenkirchen in der Wachau. Josef Kalteis, Rottenmann 200 Kr., Ungenannt Umstetten 20, Frau Mitter 10, zusammen 230, frühere Beträge 6048, Gesamtsumme 6278. Besten Dank.

Rarl Jäger, Professor.

* Nene Spenden aus den außerordentlichen Unterstügungssonds der Bezirkskrankenkasse St. Pölten. Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 25. März 1920 folgende Subventionen für das Jahr 1920 bewilligt: Dem Schrebergartenverein in Ober-Wagram 1000 Kr., dem Verein Arbeitergärten-Nord I. in st. Pölten 400 Kr., dem Arbeiterverein Kinderfreunde für Desterreich, Ortsgruppe St. Pölten 3000 Kr., dem Bürgermeisteramte in Hohenberg zum Zwecke der Subventionierung eines Schularzies 500 Kr., der Säuglingsstation in Zell a. d. Hobs 200 Kr.; ferner gelangen in der Haushaltungsschule zu St. Pölten zehn Freipläße für Töchter der Kassenitglieder zur Ausschreibung.

3ur Ausschreibung.

* Todesfälle, Sonntag den 28. März um 4 Uhr nachmittags starb nach langem, schwerem Leiden Frau Marie Pollak, Kürschnermeisters- und Hausbesighersgattin, im 70. Lebensjahre. — Montag den 29. März um ½ 12 Uhr nachts verschied Frau Jäzilia Behr, Postoberoffizialsgattin nach langem Leiden. — Mittwoch den 31. März um ½ 8 Uhr früh starb Frau Marie Baumann, Gasthausbesigherin in der Wehrerstraße, nach kurzem Leiden im 57. Lebensjahre. — Am selben Tage um 11 Uhr nachts verschied Herr Josef Bodingbauer, Hausbesigher, nach kurzem Leiden im 65. Lebensjahre. R. I. P.

* Todesfälle. Donnerstag den 18. März starb um 2 Uhr morgens Herr Franz Krondorf er, Fabriksarbeiter

* Todesfälle. Donnerstag den 18. März starb um 2 Uhr morgens Herr Franz Krondorfer, Fabriksarbeiter in Hilm-Kematen, im 51. Lebensjahre; Samstag den 27. März um 9 Uhr abends Frl. Maria Panagl, Tischler-meisterstochter in Ibbsit, im 24. Lebensjahre; Freitag den 26. März um 12 Uhr nachts Frau Ugnes Sched im 7, private in Rosenau, im 79. Lebensjahre. — Um 24. März starb in Troppau Frau Maria Scholz, Besicherin des Postthoses in Großreisling, im 63. Lebensjahre. — In Göstling ist am 30. März um 9 Uhr abends Herr Josef Berger, Postmeister i. R. und Hausbessicher, nach kurzem Leiden plößlich im 79. Lebensjahre verschieden. R. I. P.

* Die Wiederausnahme des Sonntagverkehrs. Wie mitgeteilt wird, ist die schon angekündigte Wiederausnahme des lokalen Personenzugverkehrs an Sonnund Normatagen vom 18. d. an in Aussicht genommen.

und Normatagen vom 18. d. an in Aussicht genommen.

* Täglicher Verkehr der Personenzüge Nr. 11
und 12 Wien-Westbahnhof—Salzburg. Ab Dienstag den 30. März verkehrt Wien-Westbahnhof—Salzburg Personenzug Nr. 11, Wien-Westbahnhof ab 7 Uhr früh, Linz an 2 Uhr 12 Min, ab 2 Uhr 37 Min. nachmittags, Salzburg an 8 Uhr 30 Min. abends; Salzburg—Wien-Westbahnhof Personenzug Nr. 12 Salzburg ab 7 Uhr 40 Min. früh, Linz an 1 Uhr 28 Min., ab 1 Uhr 58 Min. nachmittags, Wien-Westbahnhof an 9 Uhr 45 Min. abends (Sonntage ausgenommen), täglich regelmäßig. Die Jüge sind allgemein benühder und führen alle drei Wazehrassenklassen. Der genaue Fahrplan der beiden Jüge ist aus den Ausbangsahrnlänen zu ersehen.

den Aushangfahrplänen zu ersehen.

* Die neuerliche Erhöhung der Zeitungspreise.

Die suchtbare Lage im Zeitungsgewerbe, welche die Blätter einen schweren Kampf um ihren weiteren Bestand kostet, hat nun auch die Wochenblätter gezwungen, mit ihren Bezugspreisen in die Höhe zu gehen, in einem Maße allerdings, der mit den vielhundertperzentigen Erhöhungen der benötigten Materialien, wie Papier, Farbe, Löhne, in keinem zu vergleichenden Berhältnisse stehe, Löhne, in keinem zu vergleichenden Berhältnisse stehe, Löhne, in keinem zu vergleichenden Berhältnisse stehe, die Bezugspreiserhöhung nicht ganz 100 Prozent beträgt. Es ist bei diesem Preise noch keine Aussicht auf eine restlose Deckung der Gestehungskosten nur der toten Materialien, ganz zu schweizen von einer Bezahlung der geistigen Arbeit, die doch bei der Redaktion eines Blattes so vielseitiger Naturist. Nur die Hoffnung, daß es doch möglich sein wird, die schwere Zeit zu überwinden, und die Einsicht unserer Abnehmer, daß auch die Zeitungen schließlich nicht beim alten Preise stehen bleiben können, kann es noch verhüten, den Bestand vieler Zeitungen aufzulösen. Wir wissen ja ganz gut, daß es besonders unserem Leserkreise schwer fällt, bei den jehigen ungeheuren Preissteigerungen und bei gleichbleibenden Einnahmen noch eine Zeitung zu halten, aber schließlich kann man auch dem beststundierten Unternehmen keine allzugroße Besastung ausbürden, wenn es nicht zusammenbrechen soll. Wir hossen, daß uns unsere Ubnehmer auch weiterhin treu bleiben und uns über die schwere Zeit hinweghelsen werden.

* Waidhofner Kinotheater. Nach bem mit fo großem Interesse und Brifall aufgenommenen Riesenfilm Juber wird zu Oftern wieder ein großes beutsches Kunftwerk "Veritas Vincit!" (Die Wahrheit stegt!) zur Vorsührung gebracht. Dieser Film in einem Vorpiel und steben Akten ist ein Kunstwerk im vollsten Sinne des Wortes, künstlerisch ist an diesem Werke alles: der Stoff und die Ausstaden. Se sind Werke dles: der Stoff und die Ausständischen Fabrikaten standhalten, die den versichen ausländischen Fabrikaten standhalten, es sind aber auch Werte da, die diese in vielem übertressen. Vor allem die Verschwelzung der Handlung mit den verschiedenen Zeiten und Völkern. Das Kom der ersten Christenheit mit seiner Grausamkeit und üppigen Pracht, das Mittelalter und endlich die Neuzeit. Die Vilder sind wundervoll, die Aufzüge überwältigend, die Varstellung sessen, die Ausstrelle, sie verkörpert drei Frauengestalten in ihrer natürlichen Ammut und Grazie. Wir kennen und schäten ihr großes undestrittenes Können, ihr reiches, lebenswahres Spiel und Können, kurz gesaßt, nichts Bessersundves Spiel und Können, kurz gesaßt, nichts Bessers und Stärkeres sagen, als daß sie mit der Gestaltung dieser drei Frauen alles in den Schatten stellt, was sie disher geschassen aum Die erfes Kapitel, am Ost er mont ag zweites und drittes Kapitel. Vorstellungen an beiden Tagen jedesmal um halb 5, 7 und halb 10 Uhr. Kartenverkauf am Charsamstag ab 3 Uhr an der Kinokasse siedes keine Vorstellungen. Am Charsamstag selbst keine Vorstellungen.

* Die neue "Südmark-Lotterie, beren Keinerträgnis diesmal zur Unterstützung der dem Borgehen der Sübslawen zum Opser gefallenen Deutschen in Kärnten und in Steiermark verwendet wird, erfreut sich reger Teilnahme. Das ist ja auch angesichts des besonderen Zweckes selbstverständlich. Es kann als Pflicht eines jeden Deutschen hingestellt werden, sich an diesem Unternehmen durch Erwerbung von Losen, welche sowohl durch die Ortsgruppen und zahlreiche Verschleißer, wie auch unmittelbar von der Lotterteleitung in Wien, VIII., Schlösselgasse 11 bezogen werden können, zu beteiligen. Ein Los kostet bloß 1 Krone und damit ist reiche Gewinnhoffnung verdunden. Der erste Haupttreffer ist mit 20.000 Kronen im Werte angesetz und kann auf Verlangen des Gewinners auch in darem Gelde ausbezahlt werden. Wir machen auf diese Lotterie nachdrücklichst

ausmerksam.

* Eine schöne Karte von Europa mit Darstellung der neuen politischen Ginteilung ist eben in der Serie der Freytag-Berndt'schen Handkarten erschienen und verdient ganz besondere Beachtung, da sie die derzeitigen tatsächlichen Berhältniste aus Grund der Beschlüsse der Partser Friedenskonserenz zeigt. In vielsachem Fardendruck schön ausgesührt, läßt sie das namentlich auf dem Gebiete des ehemaligen Desterreich-Ungarn und des westlichen Teiles Rußlands durch die neuen Nationalstaaten gegen früher vollständig veränderte Bild sehr klar und deutlich ersehen, deringt aber natürlich auch die neue Gestaltung des Deutschen Reichs, der Balkanstaaten, die Abstimmungsgediete uswe und veranschaulicht auch die Berteilung der Türkei unter die Ententestaaten. Die Karte ist eben so schön als praktisch, dabei mäßig im Preis (K 20.—, außerhald Desterreichs M 7.—), sür welchen Betrag (gegen vorherige Einsendung) jede Buch- und besser Papierhandlung, wie auch der Verlag Esendu Wien, VII., Schottensselbgasse Einsterneichssen.

* Niederösterreichischer Umtskalender 1920. LV. Jahrgang. Diese im Berlage der österreichischen Staatsbruckeret erschienene Jahrbuch enthält eine aussührliche Uebersicht über den gesamten Bersassungs- und Berwaltungsorganismus der Republik mit besonderer Bedachtnahme auf Niederösterreich, von welch letzterem alle Zivisund kirchlichen Behörden mit ihrem vollständigen Status, dann sämtliche Unterrichts-, Humanitäts- und Krankenanstalten, gleichwie die Wiener Aktiengesellschaften und die Bereine mit ihren Funktionären aufgesührt sind. Außerdem bringt der Amtskalender eine bezirksweise Uebersicht der Gemeinden Niederösterreichs mit deren Bertretungen, der dortländigen Bezirksschulträte, Bezirkskrankenkassentetungen, der Sanitätspersonen, Bolks- und Bürgerschullehrer usw.; bei seder Gemeinde sind auch alle in derselben ihren Sit habenden Behörden und Anstalten ersichtlich gemacht. Ein als Taschenausschüssen und Unstalten ersichtlich gemacht. Ein als Taschenkalender zu verwendendes Kalendarium sowie eine Fülle von die verschiedenen Bedürsnisse vorliegende Werk, bessen Angaden nach dem neuesten Stande ergänzt und berichtigt sind, nicht nur sur Behörden, Gemeinden, Unstalten und Korporationen, sondern auch sür Private als ein gewiß willkommenes Hils- und Nachschlagebuch erschen, dessen und der Reichaltigkeit seines Inhaltes als ein mäßiger bezeichnet werden kann.

* Opponis. (Amerikanische Kinberhilfs = Aktion, Ausspeisestelle Opponis.) Zum Ankaufeines Küchenherdes wurden bisher nachstehende Beträge gespendet. Dieselben sind nach der Reihe des Einlauses geordnet: Dr. Leo Bachmany, Gutsbestigte 600 Kr., Louis Rothschild'sche Forstdirektion 300, Florian Pichler, Wirtschaftsbesigter 20, Albert Gruber, Lehrer 50, Franz Reicheicher, Sägewerkbesigter 50, Franz Baumann, Frächter 10, Aloisia Blaimauer, Wirtschb. 50, Konrad Fischer, Wirtschb. 20, Ludwig Käfer, Wirtschb. 50, Peter Heim, Wirtschb. 20, Leopold Kronsteiner, Wirtschb. 40, August Käfer, Wagenermeister 20, Johann Schallauer, Wirtschb. 10, Anton

Almer, Wirtschb. 20, Sebastian Kößl, Wirtschb. 20, Franz Haller, Whs. 20, Johann Schneckenleitner, Whs. 10, Ferdinand Pöchhacker, Wirtschb. 10, Leopold Schachner, Gutspäckter 50, Gustav Davis'sche Gutsverwaltung 300, Josef Helm, Wirtschb. 20, Engelbert Brenn, Wirtschb. 10, Peter Schneckenleitner, Wirtschb. 20. Fortsetzung folgt in nächster Ausmar nächster Nummer.

Runftbericht.

Männergesangvereins-Konzert.

Das erste außerordentliche Konzert im heurigen Bereinsighre brachte dem Männergesangvereine unter der zielbewußten Leitung seines Chormeisters einen vollen Ersolg. Die Aufführung des Oratoriums "Die Worte des Ersösers am Kreuze" von Josef Handon mit großem Orchester, gemischtem Soloquartett und gemischtem Chore war für den Berein kein kleines Unternehmen, sie war für den Chormeister eine kühne Tat, welche Dank seiner begeisterten Fleißes, seiner begeisterten Handobe an das Werk und dank der seiner begeisterten Hingabe an das Werk und dank der selbstlosen Opferfreudigkeit aller Mitwirkenden über alles

selbstlosen Opferfreudigkeit aller Mitwirkenden über alles Erwarten gut gelungen ist.

Die Wahl des Werkes für die Zeit der Aufführung, in der Charwoche, war eine glückliche, die Durchführung der gestellten, manchmal ziemlich schwierigen Aufgaben von allen Teilen des ganzen Klangkörpers eine sehr lobenswerte. Das Hausorchester, verstärkt durch Mitglieder der Stadtkapelle, blied Sieger im Kampse mit der saitenmordenden und holzverstimmenden Hitze des überfüllten, dunstenden Saales, es solgte genau und willig der für einen ersten, großen Bersuch überraschend klaren und verständlichen Leitung Manrhofers. Die Solisten Mizzi Obermüller, Lilli Schnirch, Josef Steinhauer und hans Schöllnhammer kamen mit ihren sympathisschen Stimmitteln ganz besonders vorteilhaft zur Geltung

und Hans Schöllnhammer kamen mit ihren sympathisschen Stimmitteln ganz besonders vorteilhaft zur Geltung und der bewährte gemischte Chor des Bereines erfreute sowohl in den Bokalsätsen als auch in den Chören mit Orchesterbegleitung durch wohlsautende Kraft und gute Phrasierung selbst in den schwierigsten Fugen.
Die Darbietung war auf achtunggebietender, künstlerischer Höhe und der ehrlich verdiente Erfolg darf den Berein und seinem strebsamen Chormeister zu künstigen, großen Leistungen ausverkauft, die össentliche Hauptrode sehr gut besuch — ist ein erfreuliches Zeichen dass unsere Kleinstadt-Bevölkerung sich den Sinn für gute Zerstreuung durch edlen Kunstgenuß trot der trostsosen Berhältnisse, unter denen wir leiden, bewahrt hat.

Werkkunft-Handlung.

Mit einer eigentlich erstaunlich reichen Auswahl an wirklich guten und wertvollen Gegenständen hat Frau Stefanie wirklich guten und wertvollen Gegenständen hat Frau Stefanie Bukovics-Frieß ihre Werkkunst-Handlung eröffnet. Sie bietet eine ständige Ausstellung mit freiem Eintritt im Hause Gottfried Frieß-Gasse 7, die in einem behaglichen Jimmer sehr sorgfältig und übersichtlich angeordnet ist. Bilder von Karl Heintz, Robert Jäckel, Marie Jungh, Balerie Mauczka, Sergius Pauser und Alfred Steinbrecher beleben die Wände. Paula Frieß stellt gehäckelte Krägen aus, Grete Melzer erscheint mit Kissen, Tüchern und Bändern in Batik-Malerei, teilweise mit Stickerei kombiniert, ferner mit bemalten, gedrechselten Ostereiern. Von Balerie Mauczka sind bunte Vorsatze und Einbandpapiere, Stickereien auf Tüll. bemolte Holzschalen. von Maria Anna biniert, ferner mit bemalten,—gedrechselten Ostereiern. Von Balerie Mauczka sind bunte Vorsatz- und Einbandpapiere, Stickereien auf Tüll, bemalte Holzschalen, von Maria Anna Paul Trachten-Puppen und in Kreuzstich gearbeitete Armbeutel vorhanden, Maria Pohl bringt Seidenstickereien auf Leinen und bunte gestochtene Ostereier und Körbchen. Stefanie Reinelt beteiligt sich mit Scheerenschnitten, bemalten Holzkäschen, Spielzeug, Lautenbändern und farbigen Pinselzeichnungen in Holzschnittmanier, Olga Resch mit Tee-Puppen, Nadelkissen in Puppensorm nach eigenen und mit Lautenbändern nach Entwürsen von Otto Bönisch, Marie Schilhawsky mit Beuteln und Vorstecknadeln in Perl-Stickerei und Strickerei. Ines und Essa zeinbrecher stellen geklöppelte Spizen und Motive für Taschentücher, Kissen, Halstücher u. dgl. nach Entwürsen von Alfred Steinbrecher, Othmar Flamal einen Lehnstuhl, entworsen von Bukovics und Knell, aus.

In der Stadtauslage (Konditorei Erb, Unterer Stadtplatz 36), die als Schausensker und Ruswahl künstlerisch eingerichtet ist, wird eine beachtenswerte Anregung für die richtige, kultivierte Ausstattung von Schausensteranlagen gegeben.

Der Anfang ist mit sehr ernstem, anerkennenswertem Bestreben und mit gediegenen Werken gemacht, die den Beweis heute schon erbringen, daß dieses neue Unternehmen eine geeignete Bezugsquelle für Geschenke. Andenken.

Der Anfang ist mit sehr ernstem, anerkennenswertem Bestreben und mit gediegenen Werken gemacht, die den Beweis heute schon erbringen, daß dieses neue Unternehmen eine geeignete Bezugsquelle für Geschenke, Andenken, Hausrat u. dgl. in künstlerischer Qualität werden wird, bei welcher sich die Stadt und deren weitere Umgebung bequem auch ohne eine Reise nach Wien preiswert versorgen kann. forgen kann.

Aus Amstetten und Umgebung.

Aus Amstetten und Amgebung. Amstetten. (Rosegger-Bortrag.) Der Amstettner Fortbildungsrat hat es sich im Interesse ber Allgemeinheit angelegen sein lassen, ben bekannten Rosegger-Berehrer Herrn Ing. Scherbaum aus Waidhosen zu bewegen, auch in unserer Stadt einen Bortrag über einen unserer größten Dichter, Peter Rosegger, zu halten. Herr Ing. Scherbaum ist dieser Bitte am 26. b. nachgekommen. Der Kinosaal, der in großmütiger Weise vom Besitzer

einmal monatlich unentgeltlich dem Fortbildungsrat zur Abhaltung ähnlicher Kurse zur Berfügung gestellt wird, war leiber etwas zu groß für die im Gegensat zu den ausverkausten Lichtspielvorstellungen verhältnismäßig geringe Anzahl der Besuchen, denn es war gewiß nur ausschließlich Archief bie Besuchen des dieser vielt bie zum Anzahl ber Besucher, benn es war gewiß nur ausschließlich Schuld die Größe des Raumes, daß dieser nicht dis zum letten Plate gefüllt war. Die Amstettner dieser Schuld zu zelhen wäre ja dös! Wir müßten uns selbst das schlechte Zeugnis ausstellen, daß in unserer Stadt das Interesse sür ein gemütliches Kartenspiel bei einem Viertel Wein größer ist als sür einen Vortrag über den großen Volksdichter. Die Gleichgiltigkeit unserer Zeit gegenüber jeder Weiterbildung des Geistes geht schon zu weit. Es ist ein trauriges Zeichen sür Amstetten, daß auch dier so wenig Drang, sich sortzubilden, vorhanden ist. Oder soll man glauben, daß die vielen Nichtgekommenen nicht mehr bildungsbedürstig sind? Berr Alois Hosmain eröffnete den Abend, indem er die Gründung des Fortbildungsrates mitteilte und alle Anwesenden, besonders Herrn Ing. Scherbaum, herzlichst begrüßte. Herauf ergriss der Bortragende das Wort. Nach einer kurzen Einleitung über die Werke ging er zur Lebensbeschreibung Roseggers über. Aus sebem Sage, aus seder Bewogung sprach die ver Bortragende das Wort. Nach einer kurzen Einleitung über die Werke ging er zur Lebensbeschreibung Roseggers über. Aus sedem Saße, aus jeder Bewegung sprach die Begeisterung sür unseren Dichter. Er schilderte den glorreichen Werdegang des Sohnes der grünen Steiermark von seiner Gedurt in dem einsachen, von Bäumen umgebenen Wohnhaus die zu dem mit einem schlichten Holzgeländer und einem noch schlichteren Holzkreuz geschmlickten Grabe. Weiters drachte Herr Ing. Scherdaum aus Roseggers Schristen eine Menge Lichtbilder, zu denen er trefsliche Erläuterungen gab. Ganz besonders wurden auch die Verläuterungen gab. Ganz besonders wurden Schulverein hervorgehoben und wie aus seinem ganzen Wirken und Schaffen glüßende Liebe zur Keinnat und zum deutschen Bolke sprechen. Mit einem Heilruf auf den Poeten und Volkssseund schloß der Vortragende den Kurs. Reicher Beisall sohnte die Aussührungen Ing. Scherbaums, der sich wirklich in anerkennenswertester Weise seiner Aufgabe entledigt hatte. Im nächsten Kurse, den abzuhalten ebenfalls Herr Dir. Scherbaum die Gitte haben wird, wird vorausssichtlich unsere Eisenmbit die haben wird, wird voraussichtlich unsere Eisenwohrte in Wort und Vilb behandelt. Es ist nur zu hossen, das zu diesem Vortrage, der im Laufe des nächsten Monates stattsinden wird, sich der Kinosaal als zu klein zeigt. Herr Ing. Scherbaum hat sich auch über Bitte der Amstettner A.-B. Ortsgruppe bereit erklärt, in nächster Zeit hier in einer Versammlung über den Einssus des siüdischen Kapitals auf Handel und Gewerde zu sprechen. Nähere Berlautbarungen hierüber werden noch bekannt gegeben.

— (Staatssekretär Zerdik in Um stetten.)

— (Staatssekretar Zerdik in Umftetten.) Um 27. Mörz gab Nationalrat Staatssekretar Zerdik in einer von Herrn L. Scholz (Obmann ber chriftlichsozialen Stäbteorganifation) einberufenen Berfammlung einen Bericht über feine Sätigkeit feit einem Jahre und fprach Bericht über seine Tätigkelt seit einem Jahre und sprach anschließend über die innere und äußere politische Lage Deutschöfterreichs. Der Herr Staatssekretär hat es verstanden, sich in ungefähr einer halben Stunde seiner Ausgabe zu entledigen. Er versuchte, seine Juhörer von der unbedingten Notwendigkeit der Koalition und von der die die Unschließen unwöglichkeit eines Bündnisses mit den Broßdeutschen zu überzeugen. Als Grund wurde die surchtbare Macht der Sozialbemokraten, durch die vielen Arbeiter-Anhänger begründet, hingestellt. Als verständiger Mensch nennt er aber doch dieses liebevolle schwarz-rote Zusammenardeiten eine Bernunstehe, sa Zwangsgemeinschaft. Den Großdeutschen wirst er vor, einigemale gegen die dürgerlichen Interessen gestimmt zu haben. Wie ost hat denn die christlichsoziale Partei gegen die dürgerlichen Interessen gestimmt zu haben. Wie ost hat denn die christlichsoziale Partei gegen die dürgerlichen Interessen gearbeitet? Warum verlor der Herr Staatssekretär kein Wort über unser neues Wehrzeses? Oder glaubt er, daß dies zum Schuße der Bürger erlassen wurde? Daß die Judenstrage nicht angeschnitten wurde, zeigt, daß Redner es sich eben auch dei den Herren Sozialsen werden der der Gestellt angeschnitten wurde, zeigt, daß Redner es sich eben auch bei ben herren Sozi nicht verderben wollte. Diese nahm er überhaupt besonnicht verberben wollte. Diese nahm er überhaupt besonders in Schat. Er gab zwar zu, daß die Wirtschaft in Desterreich viel zu wünschen tibrig läßt, betont aber, daß die Sozialbemokraten daran schuldlos sind. "Sie haben nur das Pech, in der Mehrheit in der Regierung vertreten zu sein." Um zu zeigen, wie sehr wir uns glücklich schäfen können, in Deutschöfterreich zu leben, wie sehr wir Grund haben, zufrieden zu sein, schildert er die surchtbaren Zustände in Rußland unter der Herrschaft der Bolschewiki. (1) Recht ungnäbig behandelte der Herr Nationalrat den Putsch des "unglückseligen" Kapp und nennt dessen zu einen "Bersuch mit einigen Männern, welche die Bolkseinen "Bersuch mit einigen Männern, welche die Bolkseinen "Bersuch mit einigen Männern, welche die Bolkse nennt besen strammes Eintreten für Recht und Ordnung einen "Versuch mit einigen Männern, welche die Bolksfeele nicht kannten", das gutregierte Staatsgebäude zu zertrümmern. Nein, Herr Staatssekretär, es blied nicht beim Bersuch allein! Was Kapp erreichen wollte, hat er erreicht. In kurzer Zeit werden die Neuwahlen vorgenommen werden und bei der Besetzung der Stelle des Reichspräsibenten wird der Wille des Volkes maßgebend gein Die letzte Conn. Lüttmiebliche Farderung ist in heretts Reichspräsibenten wird der Wille des Bolkes maßgebend sein. Die letzte Kapp-Lättwiß'sche Forderung ist ja bereits ersüllt: die Umbildung der Regierung. Wie sehr der Borwurf des "Liedäugelns mit dem Bolschewismus" ungerechtsertigt ist, geht deutlich aus Kapps Kücktrittsmeldung hervor, in der er ansührt, daß er sich nur von der Ueberzeugung leiten lätzt, wie die äußerste Not des Vaterlandes den einheitlichen Zusammenschluß aller gegen die vernichtende Gesahr des Bolschewismus verlangt." Zum Schlusse seiner Aussührungen sand es Herr Zerdik auch der Milhe wert, der Notwendigkeit eines Anschlusses

Deutschöfterreichs an bas Deutsche Reich Ermahnung ju Deutschöfterreichs an das Deutsche Reich Erwähnung zu tun. Freilich ift er der Meinung, das dis jest eine Durchführung der Angliederung ganz ausgeschlossen war, weil "Clemenceau es verboten hat." Den Gedanken an die Berwirklichung eines früheren Anschlusses verwirkter als kindisch. Diesenigen der Anwesenden, die die schlasgenden Beweise Dr. Schönbauers für die Möglichkeit eines früheren Anschlusses in der Bersammlung am 12. Jänner I. J. gehört haben, werden gewiß anderer Anssicht sein. Wie wenig die Juhörer von den Berichten bestiedigt waren, zeigte der sehr spärliche Beisall, der Hern Staatssekretär Zerdik am Schlusse seiner "Bemüshungen" dankte.

— (Gesellschaft für Lichtbildnerei.) Die

pungen bankte.
— (Gesellschaft für Lichtbilbnerei.) Die nächste Busammenkunft findet am 8. April im Sonderzimmer Großgasthof Hosmann um 8 Uhr abends statt. Vortragstoff: Entwicklung der Negative mit verschiedenen

治理艺术

Bortragstoff: Entwicklung der Negative mit verschiedenen Entwicklern.

Umstetten. (Antisemiten bund.) Um 20. Märzfand in Schillhubers Gasthos die Gründung der Ortsgruppe Umstetten statt. Die gut besuchte Bersammlung wurde vom Obmann des vorbereitenden Ausschusses, Herrn Alois Hofmann, mit einer kurzen Ansprache eröffnet, worauf Herr Wolf Mitterdorser einen Bericht über die sehr ersolgreiche Tätigkeit des vorbereitenden Ausschusses erstattete. Die Wahlen in die endgültige Ortsgruppenseitung hatten solgendes Ergednis: Obmann Wolf Mitterdorser, Obmannstellvertreter Hans Höller, Schristsührer Sepp Petak und Gustav Haberzeitl, Zahlmeister Karl Aigner, Erwin Haslinger, Ludwig Schmidt. Aus den verschiedenen in Betracht kommenden Berbänden wurden als Beiräte gewählt: Leopold Ginner, Alois Hosmann, Heinrich Petrovicz, Alois Weltlich, Franz Pilz, Richard Pazelt, Alois Vollosuer, Julius Hosmann, Florian Hazelt, Alois Holdouer, Julius Hosmann, Florian Hazelt, Alois Heitner, Karl Mayer. Maßegebend sür die Zusammensehung des Ausschusses war die Absicht, alle deutschristlich Gesinnten zum Abwehrkampse gegen das unser Elend verschuldende Judentum, ganz besonders gegen die immer stärker umsichgreisende Zuwanderung der Ostzuden, zusammenzusassenden Wortsgruppe gesingen, die breitesten Massen von Ersola gekrönte auch weiterhin stets von Ersola gekrönt

Det raftlosen Aufklatungs- und Werbeiätigkeit der jungen Ortsgruppe gelingen, die breitesten Massen von der Notwendigkeit des antisemitischen Gedankens zu überzeugen, möge ihre Arbeit auch weiterhin stets von Ersolg gekrönt sein zum Besten unseres Bolkes!

— (Abschaffung.) Die jüdischen Brüder Junkeswicz, deren Austauchen und Treiben in unserer Stadt den Jusammenschluß aller Antisemiten Amstettens unmittelbar herbeisührte, wurden laut Amsblatt Rr. 12 vom 18. März der Bezirkshauptmannschaft Amstetten aus Rücksichten der öffentlichen Ordnung sür immer aus dem österreichischen Staatsgebiete abgeschafft.

— (Not gelbsammlungen besorgt die Ortsgruppe Amstetten des Antisemitenbundes, welche zugleich alle Gesinnungsfreunde dittet, zu Gunsten des Avorgeld zu sonnen Schöndicht und Votageld au so abe.) Die Gemeinden Schöndicht und Blindenmarkt haben nun ebensalls Notgeld zu 10, 20 und 50 Hellern ausgegeben. Hergestellt wurde dasselbe in der Druckerei Kielar in Amstetten dem eines auch von der Druckerei Kielar in Amstetten desseinen.

Mauer-Dehling. (Vortragsabend B. Hansen.) Der wohlbekannte Forscher der mystischen Erscheinungen Herr Hansen hält am Samstag den 10. April im Gasthause des Herrn Karl Sengstbratt in Mauer-Dehling eine interessanten Erscheinungen des Okkultismus, Telepathie, siderisches Pendel usw. Da herr Hansen, der mit seinen Vorsührungen überall berechtigten Erfolg und wohlverdienten Beisall erntete, der Wahrheit stets ihr Recht gibt und nicht mit theaterhaften Aufmachungen dem Publikum sich als ein Mensch aus anderen Dimensionen gibt, erwartet man mit großem Interesse sein noch erwähnt, daß herr V.

man mit großem Interesse seine aufklärenden Experimente und Borsührungen. Es sei noch erwähnt, daß herr B. Hansen seine seinen zu wissenschaftlichen Studien verwertet und nicht etwa zu berusichem Erwerb betreibt noch betreiben muß. Beginn des Bortrages Punkt 8 Uhr abends (Sommerzeit). Eintritt: 6, 5 und 4 Kronen.

— (Gemeinden für den Deutschen Schuleverschen). Nach einer längeren Pause haben nun wiederum einige Gemeinden der hiesigen Ortsgruppe Unterstützungsbeiträge für das Jahr 1920 gewidmet und zwar: die Gemeinde Windpassing 10 Kronen, die Gemeinde Umbach 4 Kronen, die Gemeinde Feichsen 3 Kronen, die Gemeinde Kettenreith 10 Kronen und die Gemeinde Erla 10 Kronen. Treudeutscher Dank hiesür. Mögen auch die übrigen Gemeinden diesem wacheren Beispiele in Bälde nachsolgen.

Volkszählungs=Ergebnis in Niederöfterreich.

Um 31. Janner 1920 gahlte Nieberöfterreich 3,302 817 Einwohner, b. i. um 212.075 meniger als Ende 1910.

Unter ben Zuwachsgebieten ist an erster Stelle die Stadt Wiener-Neustadt mit 35.023 Einwohnern gegen 32.874 Ende 1910 zu nennen. Dann reihen sich an die Bezirke Floribsdors-Umgebung mit 41.168 gegen 38.728, St. Pölten mit 93.548 gegen 92.226, Wiener-Neustadt-

Land mit 72.548 gegen 71.644, Baben nit 85.005 gegen 84.211 und Horn mit 41.477 gegen 41.025.
Unter den Abnahmegebieten find neben der Stadt Wien (um rund 400.000 Einwohner weniger) einige Bezirke der Umgebung zu nennen, so Möbling mit 66.629 gegen 71.423, Tulln mit 72.367 gegen 72.528, Korneuburg mit 56.377 gegen 57.221, Gänserndorf mit 62.009 gegen 62.026

62.026. Größere Abnahmen zeigen, abgesehen von den Bezirken Gmund und Mistelbach, wo einige Grenzgemeinden in tschehossischer Verwaltung sind, die dem Verkehre mehr entlegenen und industrieschwächeren Bezirke: Krems mit 79.894 gegen 83.309 Einwohner, Bruck a. d. Leitha mit 74.186 gegen 76.953, Zwettl mit 46.741 gegen 48.891, Lilienseld mit 29.214 gegen 30.958, Pögestall mit 32.884 gegen 34.518, Oberhollabrunn mit 74.958 gegen 76.309, Scheibbs mit 34.454 gegen 35.683, Waidshosen an der Thaya mit 36.913 gegen 38.070, Melk mit 48.972 gegen 50.106.

Güterbeamten-Organisation im 2)bbstale.

Nachftehenden Ausführungen geben wir im Intereffe ber Guterbeamten Raum, ohne uns aber mit allen Bunkten einverstanden gu erklären :

einverstanden zu erklaren:
Alle Güterbeamten Deutschöfterreichs haben sich in einem großen gewerkschaftlichen "Berband der Güterbeamten Deutschöfterreichs" vereinigt. In Lunz hat sich nun am 25. März eine Ortsgruppe sür das "Obere Jbbstal" gebildet, welcher sämtliche Güterbeamten von Langau, Gaming, Lunz, Göstling und Hollenstein dis Opponity beigetreten sind. Es sanden sich über 90 Forstund Dekonomiebeamte und Berussiäger ein. Zahlreiche Neueintritte kommen noch dazu, so daß bald die Zahl 100 erreicht sein wird. Die Güterbeamten unterhalb Opponity werden der in Gründung begriffenen Ortsgruppe Waidhosen sich anschließen.

Waibhofen fich anschließen. Es ift fehr erfreulich, mit welchem Eifer überall in Es ist sehr erfreulich, mit welchem Eiser überall in allen Gauen Deutschösterreichs der Zusammenschluß sämtlicher Güterbeamten zu einem großen Berbande auf gewerkschaftlicher Grundlage ersolgte. Der Zweck ist vor allem die Hebung des Standesansehens, und damit eine zeitgemäße Besoldung auf allen Gütern, ein einheitlicher Rollektiv-Vertrag, welcher auch bereits genehmigt wurde und die Stellungnahme gegen alle Auswüchse der überhafteten Gesehessabrikation, welche mehr Schaden als Außen stiftet, wie z. B. des Wiederbesiedlungsgesehes und des geplanten Jagdgesehes bezw. der damit prosektierten Aushebung der Eigenjagden, wodurch die Existenz vieler Güterbeamter bedroht wird.

vieler Guterbeamter bebroht wirb. Da bie meilten Felb- und Wiefengrunde ber fogenannten Da die meillen Felds und Wiesengrunde der sogenannten "gelegten" Bauerngüter an Güterbeamte und Arbeiter verteilt sind, so ist in den meisten Fällen damit eine bessere Bestedlung geschehen, als es das Wiederbesseliedlungsgeset vermag. Im Gegenteile, durch letzteres mitte vielssach sörmlich eine Entsiedlung eintreten müssen. Besonders bei uns im Gedirge sind die überwiegende Mehrzahl dieser Güter durch vorhergegangene Waldverzwiistung zusammengehrechen und so nom Grekarundbes

wüftung zusammengebrochen und fo vom Grofgrundbefige angekauft worden. Letterer hat durch viele Jahrzehnte hindurch die vermüfteten Rahlflächen durch Rulturen und Schonung zu wertvollen Waldbeständen umgewandelt, und Schonung zu wertvollen Waldbeftänden umgewandelt, welche jest durch ihren Holzwert eine namhafte Bereicherung des National-Eigentums bedeuten, den wir gerade jest, wo wir die Entente um Kredit bitten mässen, notwendig als Pfandobjekte brauchen. Wie werden nun die Wälder aber in kürzester Zeit wieder ausschauen, wenn sie "wiederbesteiebelt" werden sollen? Man halte nur genaue Umschau, wie die gegenwärtige Hochkonjunktur der Holzpreise die Bauernwälder verwüstet. Unser einziger National-Reichtum, der Wald, wird in einigen Jahren derart beraubt und verwüstet sein, vielsach dis zur Berkarstung, daß schlagdares Holz auf viele Dezennien überhaupt nur mehr in Großbetrieben noch zu sinden sein wird. Wie soll aber dann die nachhaltige Bewirtschastung auch dieser noch bestehenden Wälder vor sich gehen, wenn auch biefer noch bestehenben Wälber vor sich gehen, wenn überall bie meisten ber bort auf Lebenszeit angesiebelten Familien der land: und forstwirtschaftlichen Angestellten ohneweiters rücksichtslos durch das Wiederbesiedlungsgesch aus den zu enteignenden Häusern auf die Straße gestoßen worden find, und vielen Anderen durch Weg-nahme ber Gründe die Lebensmöglichkeiten in diefen

nahme ber Gründe die Lebensmöglichkeiten in diesen harten Zeiten genommen sind?

Eine ähnliche Bedrohung ersahren die Güterbeamten durch die geplante sinnlose Enteignung der Eigenjagden. Sinige Parteisührer, auch hier im Ibbstale, sind so gewissenlos, die noch immer aus vergangenen seudalen Zeiten unbegreislicherweise vorherrichende Abneigung gegen die Jagd als Partei-Lockmittel auszunüßen, und direkt aus eine Bernichtung der Jagd hinzuarbeiten. So wie sie keine Rücksicht darauf nehmen, daß die Jagd, abgesehen von dem so großen volkswirtschaftlichen Wert, sür unseren Staat eine Steuerquelle ersten Ranges darstellt, welche sür Deutschösterreich nach den alten Steuergesen eine jährliche Einnahme von 18 Millionen bedeutet, so ist es ihnen auch ganz gleichgiltig, daß sie damit den ganzen Berussjägerstand (in Niederösterreich allein 10.000 Personen) in namenloses Elend stürzen. Zu Parteizwecken ist ihnen eben alles recht, auch ein ungerechtsertigtes, den Staat schädigendes, scheindar agrarpolitisches, in Wirkslichkeit aber kommunistisches Geseh.

Biele Taufende braver Bürger follen fo bie langerfehnte

Biele Tausende braver Bürger sollen so die langersehnte demokratische Freiheit in Form von unerhörten, graussamen Maßregeln als Frucht unüberlegter, überstürzter Gesetze von gewissenlosen Bolitikern dußen müssen müssen Bolitikern dußen müssen müssen Band elber helfen. Die Güterbeamten dienen der Urproduktion, ringen also dem Boden in unermüdlichem Fleiße jene Werte ab, welche allein unser Elend lindern können und tie Grundlage zu unserer Bolks- und Staatswirtschaft bilden. Sie waren disher insolge ihrer Bescheidenheit unbekannt und im öffentlichen positischen Leben eine Berufsklasse Sie waren bisher insolge ihrer Bescheidenheit undekannt und im öffentlichen politischen Leben eine Berussklasse von Idealisten, wie sie in der Welt bei anderen Nationen nicht leicht wieder zu finden sind, die im Kriege wacker sür ihr Baterland gekämpst und geblutet haben und auch im Frieden seit jeher sehr viel zur Ordnung und Ruhe im Lande beigetragen haben. Sie Alle schließen sich nun zusammen, Mann für Mann, zu einem Uchtung gebietenden, kampsbereiten Block, um sich selber und damit auch ihre geliebte heimatliche Scholle vor Schaden zu bewahren. Heil!

Politische Rundschau.

Chriftlichfoziale Festigkeit.

Die Bewertung bes ländlichen Besitzes, wie sie im Unterausschuß für bie Bermogensabgabe angenommen wurde, läßt erkennen, daß die Chriftlichsozialen, trogdem ihre Bereinigung zur größeren Hälfte aus bäuerlichen Bertretern besteht, den Interessen und den Wünschen der Sandwirtschaft in keiner Beziehung Rechnung getragen, ja vielmehr burch bie mit ihren Stimmen angenommene Fassung des § 25 der Bermögensabgabe eine ungeheure Befahr für die Landwirtschaft herausbeschworen haben. Wir bemerkten gleich zu Beginn ber Beratungen über die Bermögensabgabe, daß es von den Chriftlichsozialen abhängen wird, ob die sozialistischen Borschläge oder die der bürgerlichen Gruppen in das Geset Aufnahme sinden

werben.

Mit besonderem Nachdruck betonten wir schon damals, daß man den Beratungen mit großer Besorgnis entgegensehen müsse, da die christlichspiale Bereinigung zwei Männer, die Abgeordneten Dr. Weißkirchner und Dr. Gürtler, in den Unterausschuß entsandte, deren Stellungnahme in vielen Punkten im offenen Gegensaße zu ihren Klubgenossen stand. Die im Unterausschusse angenommene Fassung rechtsertigt vollauf unsere damals geäußerten Bedenken. Der Beschluß des Finanzunterausschusses über die Bewertung des ländlichen Besißes ist ein verdrecherischer Unschlag gegen die Landwirtschaft und ein direkter Hohn auf die von zahlreichen Bauernvereinigungen und landwirtschaftelichen Körperschaften veröffentlichten Kundgebungen. Die Abgeordneten der deutschen lichen Körperschaften veröffentlichten Kundzgebungen. Die Abgeordneten der beutschen Bauernpartei und mit ihnen die Mitzlieder der Großbeutschen Bereinigung ersklärten sofort diesen Paragraphen als für die Landwirtschaft unannehmbar. Diesem Standpunkte schlossen sich bereits viele landwirtschaftliche Körperschaften an. Aber auch in der Christlichsozialen Bereinigung vollzog sich eine Schwenkung. Die bäuerlichen Abgeordneten vertreten nach Erhalt der richtigen Iluslegung des hetressenden Vargagraphen und nach Res Auslegung des betreffenden Paragraphen und nach Be-wußtwerden der Tragweite und der Gefahr, die der Land-wirtschaft durch die Gesehwerdung des § 25 broht, die Ansicht, doß dieser bei der Beratung im Finanzausschusse einer gründlichen Revision unterzogen werden nuß. Diese Erkenntnis würde-einen Hoffnungsschimmer wecken, daß die Christlichsozialen noch in letter Stunde sich eines Besseren befinnen. Wenn man aber das bisherige Verhalten der christlichsozialen Partei bei Beratungen von Gestyvorlagen, wo zwischen ihnen und ihren Bettgenossen tiefgehende Meinungsverschiebenheiten austauchten, besordtet in Einigeste niede Soffware

trachtet, so schwindet wieder diese Hossaugen, det trachtet, so schwindet wieder diese Hossaus.

Denn die Christlichsozialen sind nicht bloß bei der Bermögensabgabe, sondern auch bei der Wehrvorlage umgefallen.

Entgegen der auf der Salzdurger Länderkonserenz abseschwar Erklärung.

Entgegen der auf der Salzburger Länderkonferenz absgegebenen Erklärung, daß die Wehrvorlage mit den Grundzügen der Berfassung in Einklang gebracht werden müsse und die Wehrmachtsfrage erft nach Erledigung der Versassung gelöft werden könne, ist von christliche sozialer Seite ein Geseigentwurf ausgearbeitet und Vershandlungen über die Schassung des neuen Heeres gepflogen worden, devor die Versassung beschlossen ist. Die Christikassalen verstanden es, die in die letzte Zeit pflogen worden, bevor die Verfassung beschlossen ist. Die Christlichsozialen verstanden es, dis in die letzte Zeit besonders in den Ländern den Eindruck hervorzurusen, daß sie die entschiedensten Gegner der Wehrvorlage des jüdischen Staatssekretärs Dr. Deutsch seinen Aber als ihre Vertreter in Salzburg für die erwähnte Erklärung stimmten, hatten die Christlichsozialen in der Nationalsersonwillene längte den michtigkten Beitingwegen in versammlung längst ben wichtigften Bestimmungen in ber Borlage zugeftimmt. Dies ftellte Abgeordneter Leuthner

Bolfsgenoffen! Bezieht das strengantisemitische "Alldeutsche Tagblatt!"

in einer Auseinandersetzung gegen Abg. Dr. Mataja sest und diese Feststellung ist von christlichsozialer Seite unserwidert geblieben.

Noch deutlicher tritt ihr politisches Doppelspiel im Wehrausschuß zutage. Auf der Salzburger Länderskonsernz stimmten sie sür die oderwähnte Erklärung und im Wehrausschusse lehnten sie einen Antrag, die Beratung der Borlage die hnten sie einen Antrag, die Beratung der Borlage die zur Klarstellung der Grundzüge der Bersassung zu vertagen, ab.

Was den Gesehentwurf anbelangt, so sieht er doch die Uebernahme der Einrichtung der Soldatenräte, gegen die die Christlichsozialen Sturm gelausen sind, in die neue Wehrmacht vor, einer Einrichtung, die moralisch vollkommen niedergebrochen ist und die man sogar in Sowjetrusland beseitigen nutze, da sie sich als mit der militärischen Disziplin unvereinbarlich erwiesen hat. Die Gegenvorschläge sehen aber auch die Uebernahme der Volkswehrossiziere und Unterossiziere sowie Mannschaften der Volkswehrossiziere und Unterossiziere sowie Mannschaften

Damit ift die Bolitifierung ber neuen Wehrmacht ichon in ihren Unfangen gegeben. Und man wurde fich einer groben Täuschung hingeben, wenn man glauben wollte, daß das künftige Söldnerheer parteilos sein wird. Es wird geradeso parteipolitisch zugestutt sein wie die jezige Bolkswehr. Der Neunkirchner Vorfall ift lehrreich genug und beweift, daß wir ein sozialdemokratisches Göldnersbeer zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung ebenssowent werden brauchen können wie die sozialdemokras

somenig werden brauchen können wie die sozialdemokratische Bolkswehr.

Un diesen Beispielen ist zur Genüge ershättet, welch' hinterhältige Schaukelpolitik die Christischszialen betreiben. Daher ist es Ausgabe aller Bauernvereinigungen ohne Unterschied der Partei, von ihren Abgeordneten zu verlangen, daß sie den Wünschen und Belangen der Landwirtschaft Rechnung tragen und auch in der Nationalversammlung vertreten. Denn nur dann ist es möglich, daß solche Anschläge auf die Landwirtschaft, wie der letze, mit Ersolg abgewehrt werden können. Es ist aber auch berechtigte Hossnung vorhanden, daß der § 25 der Bermögensabgabe bei der Beratung im Finanzausschusse eine Fassung erhält, die für die Landwirtschaft annehmbar ist, wenn die gesamte Bauernschaft und die sandwirtschaftlichen Bereinigungen gegen den Beschluß des Unterausschusses auf das energischeste pros Beschluß des Unterausschusses auf bas energischefte pro-testieren und von ihren Abgeordneten verlangen, daß fie in der Bolksvertretung entichieben bagegen Stellung nehmen.

200.000 Tonnen Mehl für Defterreich.

Der amerikanische Senat hat Desterreich 200.000 Tonnen Mehl zur sofortigen Lieferung zugewiesen, mit denen das Auslangen bis zur neuen Ernte gewährleistet ist. Bon Juni an, vielleicht auch schon im Mai, soll die volle Brotund Mehlquote in Desterreich ausgegeben werden.

Deutsches Reich.

Die Lage in Deutschland ift eine ruhigere geworden. Nur im Ruhrgebiet steht noch die Rote Armee der Spartakisten in Verhandlungen mit der Regierung, die ein neuerliches Blutvergießen vermeiden will und der Roten Armee verschiedene Einigungsvorschläge gemacht hat. Visher haben die Kämpse über 3000 Menschelben gekostet.

Wirren in Danemark.

Nun scheint auch das kleine, glückliche Dänemark von einer Krise betroffen. Wegen der 2. Abstimmungszone in Schleswig-Holstein kam es zu einem Gegensatz zwischen König Christian und dem Ministerium, worauf der König ein neues Ministerium einsetzen wollte. Die Sozialdemokraten drohen nun mit dem Generalstreik und fordern die Ab-dankung des Königs.

Tagesneuigkeiten.

Festsetzung neuer Telegrammgebühren und bes Berkaufspreises einzelner Telegraphenwertzeichen.

Berkaufspreises einzelner Telegraphenwertzeichen.

Bom 1. April I. J. angefangen wird im Inlandsperkehr die Gebühr für jedes Wort eines gewöhnlichen Telegrammes auf 40 Heller, eines Pressetelegrammes auf 20 Heller und die Mindestgebühr für jedes Telegramm auf 4 Kr. erhöht. Bom gleichen Zeitpunkt an wird im Telegraphenverkehr nach Deutschland die Mindestgebühr für jedes Telegramm mit 4 Kr. festgesetzt. Gleichfalls vom 1. April 1920 an wird die Gebühr für die Aussertigung eines Telegrammausgabescheines mit 1 Kr. und die Gebühr für die Eintragung einer gekürzten Telegrammadresse oder einer besonderen Zustellanweisung (Registrierungsgebühr) für Wien mit 500 Kr. und für alle anderen Orte mit 200 Kr. jährlich festgesetzt. Die Gebühr für die Aussertigung einer Abschrift eines Telegrammes wird mit 5 Kr. für jedes angesangene Hundert der Wortzahl des Telegrammes festgesetzt. Die Wortzebühren im Telegraphenverkehre nach jedes angefangene Hundert der Wortzahl des Telegrammes festgesett. Die Wortgebühren im Telegraphenverkehre nach der Tschechossoniakei, nach dem Königreiche der Serben, Kroaten und Slovenen und nach Ungarn werden vom 1. April 1. I. angefangen gleichfalls auf 40 Heller bei gewöhnlichen und auf 20 Heller bei Pressetelegrammen (Mindestgebühr 4 Kr.) erhöht. Vom 1. April 1920 angefangen wird der Berkaufspreis der gewöhnlichen Telegrammausgabeblätter auf 10 Heller, der Aufgabeblätter für Telegramme mit gestundeter Gebührenabrechnung auf 40 Heller und eines Blockes auf 40 Kr. erhöht. Der neue Gebührensat für die Eintragung gekürzter Telegramme

adreffen und besonderer Buftellanweifungen gilt für die nach dem 31. Märg 1920 angemeldeten Adressen und besonderen Bultellanweisungen sofort, für die schon früher eingetragenen Telegrammadressen und besonderen Zustellanweisungen nach Ablauf der Zeit, für welche die Gebühr bereits entrichtet ift.

Die neuen Tabakpreife.

Eine Birginia 4 K, eine Sport 40 h, Landtabak 2'80 K.

Nun hat sich die Ermächtigung der Nationalversammlung, zur Bedeckung der unerläßlichen Beamtengehalts-Regu-kerung auch die Tabakpreise heranzuziehen, zu bestimmten Zahlen verdichtet. Sie werden in die Reihen der Raucher, die die letzte Erhöhung noch nicht verdaut haben, wahren Schrecken tragen und wohl Ungezählte zur Aufgabe "des letzten Genusses" zwingen. "Die schlimmsten Befürchtungen übertroffen" — hier ist's wirklich Ereignis geworden. Die 125 Prozent "im Durchschnitt", von denen Kundige wissen wollten, die der Raucher aber nur für einen Schreckschuß hielt, werden nur in gang wenigen der neuen Unfage nicht erreicht, die meisten Rauchsorten sollen weit höhere Steigerungen erfahren, viele über 200, ja sogar über 300 und 400 Prozent emporklimmen und etliche ber volkstümlichen Sorten sich einer Steigerung von einem halben tausend Prozenten nähern! Den Rekord hält wohl die Brasilvirginia mit 492 Prozent, aber die gemischten Ausländer, die Cigarillos, der Landtabak bleiben mit 456, 483 und 460 Prozent nicht weit zurück. Der grausame Sturm, der schon am 12. April über die Raucher hereinbrechen soll und sie zweifellos bezimieren wird, zeigt nach Berichten aus Wien folgende Anlage: Normaligar Mayor

	Bormanger		Erho=							
	Preis	Preis	hung							
	K	K	um º/o							
Bigar	ren.									
Braziosas	. 3-	9	200							
Regalia media	. 2	7	250							
Havannavirginier	. 2:	6	200							
Trabuko	. 1'50	6	300							
Britanica	. 1.20	6.—	400							
Birginier	. 1'-	4'	300							
Ruba=Portoriko	70	3.80	443							
	. — 54	3.20	492							
	. — 48	2.40	400							
	. — 36	2	456							
Cigarillos	. — 24	1.40	483							
Kubas Portoriko —'70 3'80 443 Brasilvirginier —'54 3'20 492 Portoriko —'48 2'40 400 Gemischte Ausländer —'36 2'—'456 456 Cigarillos —'24 1'40 483 Bigaretten. Negyptische, 3. Sorte —'60 1.—'67 67 Dames —'48 —'70 46 Damen —'24 —'50 108 Sport —'18 —'40 122 Ungarische —'06 —'20 233										
		1	67							
Dames										
			and the second second second							
and the second of the second o		20	200							
Bigarettentabake.										
Feinster Türkischer	. 20'—	40'-	100							
Jeiner Türkischer		20	100							
Feiner Herzegowina	. 5'—	12'-	140							
Feinster Ungarischer	. 1.50	6.—	300							
Pfeifentabake.										
Spezialmischung (1/4 "Raifer=										
mischung"	. 2.40	4.20	87							
Anaster	. 1.60	4.20	162							
Landtabak		2.80	460							
Kriegsmischung	50	1	100							
~ ~										

In dieser Tabelle, an deren Richtigkeit kaum noch gezweiselt werden darf, erschienen die schlimmsten Schleichhandelspreise von heute erreicht und zum Teile sogar übertroffen. Und wie man sieht, ist die Tabakregie bei den gangbarsten Sorten, bei den Raucherfreuden der breitesten Schichten, am schärssten ins Zeug gegangen.

Großes Brandunglück in Wilhelmsburg.

Wilhelmsburg ist von einem schweren Brandunglücke heimgesucht worden. Nicht weniger als 41 Objekte sind ein Raub der Flammen geworden und ungeheuer ist der Sachichaden, der zumeist noch mit Blücksgutern am wenigsten Besegnete trifft.

Es war am Montag den 29. März, als kurz nach 12 Uhr in einem Schupfen der Ablmühle das Feuer ausbrach. Asbald war die Feuerwehr Wilhemsburg zur Stelle und machte sich zur Bekämpfung des Brandherdes. Da aber setzte heulender Sturm ein und vergrößerte das Unglück in so furchtbarer Weise. Das Feuer übersprang gange Sauferreihen und fo zungelten alsbald an gang entgegengesetten Enden von neuem wieder Flammen auf. Es war ein Feuermeer, furchtbar anzusehen und in all das tönte der Jammer der Betroffenen, die ihr Hab und Gut dem gefräßigen Elemente preisgegeben sahen, schaurig hinein. Die ganze Färbergasse ist ein Raub der Flammen geworden.

In rascher Folge kamen nun auch die Feuerwehren der umliegenden Orte an. Die freiwillige Feuerwehr St. Polten war in der Stärke von 25 Mann mit ihrer Dampfsprihe mittels Extrazuges, der ihr vom Bahnstationsamt bereitwilligst zur Berfügung gestellt worden war, herbeigeeilt.

Nach langen Bemühungen gelang es dem vereinten Wirken der Feuerwehren, endlich des Feuers herr zu werden. Es ist ein fürchterlicher Anblick, den die so ausgedehnte Brandstätte bietet. Unter den abgebrannten Objekten befindet sich auch das Rathaus.

Gine eigenartige Feier bes 1. Mai.

Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei Ruglands hat beschlicsen, beim neunten Parteikongreß zu beantragen, daß in diesem Jahre der 1. Mai durch eine gewaltige freiwillige und unbezahlte Arbeitsleistung geseiert werden möge. Der Antrag wird ohne Zweifel angenommen werden.

— Obwohl Rußland bisher das Borbild für alle sozialistisch gewordenen westlichen Staaten war, glauben wir nicht, daß dieses Borbild beispielsweise bei uns Nachahmung findet

Eingesendet.

(Für Form und Inhalt ift die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Adtung!

Steueramt Waidhofen a. d. Ybbs ist auch eine Anmeldestelle zur Zeichnung ber 4% Cosanleibe 1920. Auch nicht kontrollsbezeichnete Kriegsanleihe wird angenommen, wenn die Anmeldung über Bermögensabgabe beigebracht wird. Die Durchführung erfolgt spesenseit und ohne irgend eine Provision.

Ungestempelte Noten à 2 Kr. und 1 Kr. werden beim Steueramte gegen gestempelte umgetauscht. Päckschen zu je 100 Stück à 1 Kr. oder 2 Kr. empsehlen sich am besten.

GEGRÜNDET 1781 STEINMETZMEISTER XSpítalgasse 19 GRABDENKMÄLER eigener Grzeugung. Vertretung der Diesbadner Gesellschaft tur Grabmalkunsi.

rfer als natürliches diätetisches Tafelwasser u. Heilquelle gegen die Leiden der Athmungsorgane, des Magens uder Blase ärztlich bestens empfohlen.

ederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moritz Paul, otheke und Viktor Pospischill, Kaufmann, für Göstling bei Frau Veronika agner, Sodawasser-Erzeugerin, für Amstetten und Umgebung bei Herra Anton Frimmel, Kaufmann in Amstetten.

* Flaschen und Gefäße in die Apotheke mit-bringen! Infolge großen Mangels an neuen Fläschchen und Korken wird bringend ausmerksam gemacht, bet Bezug von Medikamenten Gefäße und Korke mitzu-

Neue Abonnenten erhalten gratis

eine der nachstehenden Prämien: 50 mehrfärb. Wr. Künstlerpostharten, b) 3 Kunstblätter 50 mehrfärb. Bid des Kaler od. Kriegsbilder-Album, oin mehrfärb, Bild des Kaisers oder Kaiserin (32×40 cm).



BESTELLSCHEIN: An "DAS MEUESTE IM BILDE"
Wien, VI., Barnabilengasse Nr. 7.
Abonniere 1/, jahr. zu K 8.—, 1/, jahr. zu K 12.— Bei gansjähriger Bezahlung wünsche ich segleich als Prümie:

bei 1/4 jahr. Bezahlung erhalte ich die Pramie nach der 4. Rate. Betrag folgt durch Postanweisung — durch Posterlagschein.
(Nichtgewünschtes ist durchzustreichen.)

Bum Beguge von Buchern, Beitschriften und Mufikalien aller Art' fowie gur Benutung feiner modernen, gegen 5000 Bande enthaltenden Leihbucherei empfiehlt fich C. Weigend, Buch- und Musikalienhandlung, Papiergeschäft, Waidhofen a. d. Dbbs.



Briefpapiere

in Raffettenu. Mappen stets zu haben in der

Druderei Waidhofen a/Y. Gesellschaft m. b. H.



Der

LLSTRIN-Schnittmuster Katalog

ist erschienen und liegt aus

Rosa Wickenhauser Waidhofen, Untere Stadt 19.

HUMCINHAC sind in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gesellschaft m. b. H. erhältlich.



Besitzveränderungen.

Woche vom 22. März bis 28. März 1920.

Bezeichnung der Realität	Borbesiger	Erwerber	Rechtsgeschäft	Preis oder Wert K
Haus Nr. 116 Stadt Waibhofen a. d. Ibbs (Balfte)	Johann Suber	Sedwig Huber	Erbschaft	16.000.—
Steinkeller Rr. 9 Rotte Ungerholz Bu Allhartsberg (Hälfte)	Johanna Diernberger	Bofef Diernberger	Erbschaft	9.200 -
Haus Anger Rr. 3 in Safelgraben (Sälfte)	Georg Bramauer	Juliana Bramauer	Erbschaft	10.326.—
Haus Nr. 95 in Ybbfig	Elisabeth Reftmager	Alvisia Fleischanderl	Erbschaft	13.500.—
Saus Rr. 50 in Waidhofen an ber Ibbs Vorftabt Leithen (Salfte)		Emilie Turner	Rauf	15.000
Blandlhofftadt Nr. 4 Rotte Disberg St. Georgen a. Reith	Therese Rrenn	Urban u. Magd. Krenn	Uebergabe	10.000:—
Grund-Parzelle Nr. 141/29 in Markt Bell a. d. Dbbs	Josef und Iba Glag	Emil Weitmann	Rauf	400.—

Ceset und verbreitet den "Boten von der Ybbs"!

Beachten Sie unsere Anzeigen

h-Marte beizulegen, da sie fonst nicht beantwortet werden fönnen.

Bügletin wird aufgenomen in der Bafdeputerei Baumgartner in Waidhofen. 178 Besucht wird ein

Mädden zu bäuslichen Urbeiten Grau Therese Karger, neben der Apotheke, Waidhofer a. d. Ybbs.

Rleines Binshaus mit Garten wird in Waid-kaufen gesucht. Antrage an Johann Bachmanr, Bindhag 56.

Candwirtschaftliches

gesucht. Hübsche Wohnung, Holz, Milch, Ader, Zu-buße. But Claryhof bei Waidhofen a. d. Phbs.

Obere Gtabt 8 Waidhofen an der Ybbs Gtabt 8.

Derkauf sämtlicher Bedarfsartikel für Schuhmacher, Sattler u.Riemer.. Lederwaren und Reiseartikel, Camaschen usw.

Sintauf von Raubtier- und Kleintier-Biegenfellen usw. — Goawolle 100 Kronen per Kilo.

mit 1 — 2 Vollgatter mit gesichertem Holzbezug oder in holzreicher Gegend zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Antr. an Leopold Bauer, Bien, II., Rembrandftr. 17.

Gin tüchtiger

Bollgatter-Sägefineider

wird bei gutem Lohn fofort aufgenommen bei U. Roch, Schwellod, Baibhofen a/2)., Ried .- Deft.

lochabmabbucel

in zwei Sorten und zwar zu 48 und zu 100 Blatt sind stets vorrätig in der

Druderei Waidhofen a. d. Ybbs.

Schöne, buntle, große

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag zum Preise von 5 Rronen per Rilogramm bei Hedwig Dlouby, Ubbsitzerstraße.

Holzkohlenlösche und Gägespäne kaufen für prompte und fortlaufende Lieferung, fowie

Blochholz und Schnittmaterial =

Schachenhofer u. Co., Wien V., Hamburgerstraße 4, Telefon 156 interurban.

hart u. weich als auch

gesägt oder gespalten kauft und erbittet Offerte LEOPOLD BAUER, Holzhandlung, Wien II., Rembrandstrasse 17.

Berkauf von Beiligenbilbern, Solzfiguren, Bebetbüchern, Rofenkrangen.

Waidhofen, Unterer Stadiplay 31.

italien.

empfiehlt

Frit Blamofer, Waldbofen Wegrerftraße 2.

Raufe alte

Rarl Tomaschel

Ledergerberei :: Anton Har Produktenhandlung Waidhofen a. d. Y., Unter Der Burg 17.

Cintaut

aller Gattungen rober Häute und Felle, wie Rinds., Schweine. u. Pferdehäute, Ralb., Geis., Schaf., Hirlch., Reb., Hafen., Rig. u. Cammfelle etc., sowie Füchse, Marder und Iltisse etc. etc. zu den höchst. Tagespreisen. Uebernahme

aller erlaubten Gattungen roher Saute und Felle in Cohnarbeit

auf Gohlen., Gattler-u. Oberleder

beren befte Gerbung u. 3urichtung ich Gie versichere. Eintauf

:: jeben Quantums Fichtenrinde:

nach Maß ober Gewicht, sowie

:: Rnoppern ju ben beften Preifen.

Maulwurffelle, Marber, Füchse, Iltisse, Fisch-otter, Rehbecken, Ziegen-, Schaf-, Hasen-, Kaninchen- u. sonstige Felle, Lierhaare u. Borsten übernimmt zu höchsten Tagespreisen 3. Krendl, Zell Nr. 11 (Waidhosen). 64

auch für Motorräder und Nähmaschinen, in prima Qualität bei mäßigen Preisen. Reparaturen ge-wissenhaft und prompt. Preisliste Nr. 17 kosten-los. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Alois Wutte, Spezialhaus der Fahrzeugindustrie, Wien, VII., Zieglergasse 7. 168

Sommerwohnung unmöbliert event. auch möbliert zu mieten gesucht. Dermittlung erwünscht.

an haben im Verlage ber

Waidhofen a. d. Dbbs, Obere Stadt 22. Druderei Waidhofen a. d. Ubbs, Ges. m. b. S. Bufdriften an E. Englisch, Plenkerftr. 10.



rkassen-Überweisung Nr. 21.564.

Spareinlagen gegen Einlagebücher werden zu 3% verzinst unb deginnt die Verzinsung bereits mit dem der Einlage folgenden Tage
Jeder Betrag kann ohne Abzug und je nach dem Stande der Kasse auch ohne Kündigung behoben werden.
Die allfälligen Aufkündigungsfristen sind derzeit bis auf weiteres festgesetzt wie folgt: Für Beträge von K 3.000 bis 4.000 ein Monat ,, ,, 4.000 ,, 6.000 zwei Monate

über " 6.000 drei Monate. Auswärtigen Einlegern werden zur gebühren freien Ueberweis ung Postsparkassen-Erlagscheine zur Verfügung gestellt und steht es diesen Einlegern frei, die Einlagebücher in die Verwahrung der Sparkasse, gegen Einhändigung eines Empfangscheines und gegen Entrichtung einer kleinen Aufbewahrungsgebühr, zu geben.

Auf solche hinterlegte Einlagebücher können auch von dritten Personen Einlagen unter Benützung eines Erlagscheines der Anstalt bewirkt werden. In diesem Falle wird der Eigentümer hievon verständigt.

Die Ren ensteuer samt Kriegszuschlag übernimmt bis auf weiteres die Sparkasse zur Zahlung aus eigenen Mitteln. Wechselzinsfuß 6%.

Die Zinsscheine sämtlicher Wertpapiere werden immer 5 Tage vor der Fälligkeit am Kassenschafter unserer Anstalt zur Einhebung gebracht.

Stand der Einlagen: K 29,903.690.52.

Stand der Rücklage K 1,398.483.05.

Vorschüsse auf Wertpapiere 6%.

mit Timothi gemischt, garantiert feibefrei, hochprima keimfahig, gegen funffaches Quantum Safer auch in kleineren Quantitäten um.

Mois Czed, Meierhofeben, Boft Dobfit, Riederöfterreich.

(Gehäude der Verkehrsbank) empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von Drucksorten für den Privat- und Geschäftsbedarf, wie Resuchskarten, Briefpapieren mit Namensaufdruck oder Monogrammprägung,

den verschiedenzien Familienanzeigen und allen anderen

Drucksorten von der einfachzten bis zur feinzten Ausführung.

übernehmen, werden sofort aufgenommen. Sehr reichliche und billige Lebensmittelzubußen, welche unbedingt regelmäßig bezogen werden können und sehr hohe Löhne werden garantiert. Unfragen sind an Oberförster Hermann John, Gisenerz, Billa Erzbach, zu richten.

Tüchtiger, erfahrener arttscheiber

wird für selbständige Stellung, Betriebsleitung für den Kohlenbergbau Palfau, **bringend gesucht.** Anträge mit Gehaltsanspruch und Referenzen an Oberingenieur Othmar Sander, Wr.-Reustadt, Brabnerring Nr. 3.

und Sackenware) Borarbeite und Schmiedhelfer finden gut bezahlte, dauernde Beschäftigung. Borzustellen "Silva", Sägewerk und Holzwarenfabrik, G. m. b. H., Weper a. d. E. 78

Ein auterhaltenes

mit Blechdach ist zu verkausen. Aus kunft in ber Berm. d. Bl. 14:

Werkauf von Ginger-Nähmaschinen

wie Zentraloobbin, Aingschlff- und Langschlff-Ach-maschlnen für den Hausgebrauch und Gewerbebetrieb von einsacher bis zur seinsten Aussührung und Aus-tausch von gebrauchten Maschinen bei Josef Aruut-schneider, Schwellob 3. Galtestelle Krallhof, Wald-hofen a. b. Pobs.

Reue und gebrauchte Nahmaschinen lagernd

Die Gefertigte erlaubt fich hiemit ber Bebensperficherungsgefellichaft "Defterreichischer Phonix", bezw. beren 3meigftelle für die Gerichtsbeziele Gaming und Daibhofen a. d. Ubbs in Abbit und insbesonders dem Geschäftsführer ber letteren, Beren 3. Blechinger jun. in Ibbfit für bie klaglofe Durchführung ber Todesfallsauszahlung für meinen verftorbenen Mann öffentlich ben verbindlichften Dank auszudrücken. Obwohl mein Mann ohne ärztliche Untersuchung und nur 3 Wochen versichert war, haben mich die obige Befellschaft sowie beren Organe in liebenswürdigfter Beife jufriedengestellt. 3ch kann daher obige Befellschaft jedermann wärmftens empfehlen.

Ubbsis, im März 1920.

Sochachtenb

Marie Felgenhauer.

Eisenhandlung J. Grün, Waidhofen, Unt. St.

werden gegen gute Bezahlung und billige Lebensmittelzubugen aufgenommen bei ber Holzindustrie Meierhofeben, Volt Dbbfik. A.-De.

Toiletteseisen in großer Auswahl

Rafier-Geifen und . Crems "Mem" Extractlingen

Jahnpasten, Mundwässer u. 3ahnbürsten

Gesichtscrems, Lanolincreme und prima Glyzerin, Haar-Shampon und Saarwasser, feinste Pouder

Sau de Cologne, Parfums und fämtliche Toiletteartifel Gummiwaren

Rranten- und Rinderpflegeartifel

Drogen, Rräuter u. Chemikalien, Werbandstoffe und kon-zessionierter Gisthandel

Pferde-, Hornvieh- und Schweinepulver

Drogerie, Parfumerie Rosmeierie Leo Schönheinz

Oberer Stadtplat 7

in deutscher, frangöfischer und eng-lischer Sprache kauft jederzeit

C. Beigends Buchhandlung, Baidhofen 79. Unterer Stadtplag Rr. 19.

Filialen in Wien:

I.Wipplingerstr. 28. — I.Kärntnerring 1, vorm. Leop. Langer — I. Stubenering 14 — I. Stocksim-Eisenplatz 2, vorm. Ant. Cziżek — II. Praterstr. 67 II. Taborstr. 18 — IV. Margaretenstr 11 — VII. Mariahisserstr. 122 VIII. Alserstr. 21 — IX. Nußdorserstr. 10 — X. Favoritenstr. 65 — XII. Meidlinger Hauptstr. 3 — XVII. Esterscingtr. 4:

r a. d. Mur — Budweis — Freudenthal — Göding — C 1 — Alosterneuburg — Krakau — Krems a. d. Donau 1 mau i. B. — Laibad — Lundenburg — Mährisch-Trübau kirchen — Sternberg — Stockerau — Waidhofen a. d. Y Wiener-Neustadt.

d. Ibbs, Oberer Stadiplatz hosen a.

Defferr. Pofffpartaffen-Ronto 92.474.

im eigenen Hause. Telegramme: Derkehrsbant Waidhofen-Ubbs. Interurb. Telephon Mr. 23.

Ungar. Postspartaffen-Ronto 28.320.

Zentrale Dien.

Aftientavital und Referpen K 65,000,000.

Antauf und Bertauf von Wertpapieren jum Tageskurfe. Erteilung von Austunften über bie gunfligfte Anlage von Rapitalien.

Lofe und Promeffen gu allen Biehungen.

Brovifionsfreie Einlösung von Aupons, Besorgung von Auponbogen, on Binkulierungen, Bersicherung gegen Berlosungsverlutt, Revision verlosbarer Effekten.

Belehnung von Wertpapieren ju niebrigen Binsfägen.

Uebernahme von offenen Depots: Die Unftalt übernimmt Wertspapiere jeder Urt, Sparkaffebucher, Polizzen, Dokumente in Verwahrung und Berwaltung in ihre feuer- und einbruchsicheren Kaffen.

Dermietung von Schrantfachern, die unter eigenem Berichluß ber

Partei stehen, im Panzergewölbe ber Bank.

Jahresmiete pro Schrank je nach Größe.

Spareinlagen gegen Sinlagebücher: 3%. Die Berzinsung bezginnt bereits mit nächstem Werktag. Für auswärtige Einleger Postsparkassenschlieber Erlagscheine zur portosreien Ueberweisung. Die Rentensteuer trägt die Anstalt.

Uebernahme von Geldeinlagen gur bestmöglichen Berginsung in ausender Rechnung. Tägliche Berginsung, das heißt, die Berginsung beginnt bereits mit dem nächsten Werktag.

beginnt bereits mit dem nächsten Werktag.

Imek und Vorteil des Kontokorrents der Einleger übergibt der Bank seine überschüssigen Gelder, Tageslosungen, eingegangenen Außenstände, Kupons, Schecks usw. zur Gutschrift und Verzinsung, wogegen die Bank Jahlungen an den Einleger oder an dritte Personen prompt leistet. Infolge täglicher Berzinsung und jederzeitigen Behehungsrechts können Gelder auf die kürzeste Zeit zinsbringend angelegt werden.

Auf Verlangen Aussolgung eines Scheckbuches. Der Konto-Inhaber leistet seine größeren Jahlungen nicht dar, sondern mit Scheck, welchen der Empfänger bei der Bank einkassiert. Posterlagscheine zu portofreien Einzahlung en stellen wir gerne zur Verfügung.

Sinkassierung von Wechseln, Ausstellung von Schecks, Unweisungen und Kreditdriesen auf alle Haupt- und Rebenpläze des In- und Aussandes.

Seldumtvechstung, Kauf und Berkauf von ausländischen Gold- und Silbermünzen, Idean, Schecks, Devisen zu günstigen Kursen.

Erteilung von sinanziellen Auslünften kostenlos.

Einzahlungen und Behebungen können vormittags während der Rassastunden von 8 bis 12 Uhr erfolgen. An Gonn- nud Feiertagen geschlossen.

Uebernahme von Börsenauftragen für sämtliche in- und auslandischen Börsen.

Schloß-Hotel Zell-Waidhofen an der Ybbs

Ostersonntag den 4. April 1920 1/210 Uhr vormittags 3rühschoppenkonzert Bei günstiger Witterung sinden die beiden Konzerte im Garten statt. Abends 8 Uhr im neurenovierten Gaale Abendkonzert mit Tanzunterhaltung Raturbelassen Weine. Galontapelle Bäuml. Dorzügliche kalte und warme Küche. E. Trintl und J. Oberkogler, Hoteliere.

Junger, lediger Gariner wird für Jahres. Borzultellen Schlofihotel Bell, Waidhofen. 151

Tüchtiges Rüchenmädden für Hotel-Restau-Borzustellen Schloßhotel Zell. ration gesucht.

Gefucht tüchtiger Regatid-Retoucheur. Bestes honorar bei Prima-Leistung. Gest. fdrift-liche Offerte erbeten unter "Retoucheur" an die Berw. d. Bl.

Kerw. d. Bl.

Rinderlofes Chepaar mit siebenjährig. Zeugdast sucht selbständigen Meierposten in einer Landwirtschaft. Schriftliche Andote an die Verwaltung

Alte Doppeltür mit Glas oder Brunnentrog aus Stein oder Zement wird zu kaufen gesucht. Anbote an die Berw. d. 181/

Rinderfladdwagen aus Holz, gut erhalten, ift um 200 Kronen zu verkaufen. Auskunft in der Berw. d. Bl. 170

Eine Bendeluhr mit 2 Gewichten zu verkaufen.
Dberzell 85. 161

Steie Bohnung Ertl-Villa, Zimmer, Küche, Keicher und Holzlage zu vergeben für die Bewirtschaftung des Gartens. Auskunft: Kretschmar, Unterer Stadtplatz.

Wollen Sie rasch eine Realität oder ein Geschäftirgend weich verkaufen od vertauschen? Schreiben Sie uns sofort! Wir verfügen über die besten Referenzen und haben nachweisbar die größten Erfolge in ganz Oesterreich.

Franz Kreissi & Comp.

Erste deutsche

Linz a. d. D., Landstr. II. Zweigniederlass.: Graz, Innsbruck, Salzburg. Wien, I., Habsburgerg. 3.

Ernst Hartlieb, Waidhofen, Wirtsrotte.

empfiehlt fich für alle fotografischen Arbeiten (Spezialität : Bebaube-, Beim=, Gruppen,= Roftim=, Benre= und Momentaufnahmen, Reproduktionen, feinft ausgeführte Bergrößerungen bis Lebensgröße) in

tünstlerischer Ausführung!

Bivile Preise!

Sämtliche Reparaturen u. Spenglerarbeiten über-

Bau-, Galanterie- und Ornamenten-Spenglerei 🛢 : Einrichtungen Waidhofen a. d. Ybbs, Stock im Klosette.

Unterer Gtadtplat 27.

Gintauf u. Bertauf von Möbeln aller Art, Herrens, Frauens und Kinderkleidern, Tischse gamaschen, Schassens und Porzellangegenständen, Schuhen, Ledersgamaschen, Schassens, Schassens, Uhren, Uhrketten, Schmuckgegenständen aus Gold und Silber, Münzen, Wassen, alten Büchern, Wildern und Kupsersticken, sowie sonstigen Altertümmern. Einkauftelle sute falsche Zähne und Gebisse, wenn auch gebrochen; für Eisen, Blei, Jinn, Kupser, Messing, Felle und Bälge, Flaschen und Fässer, Jute und Hanssäcke, Pferdedecken usw. zu den höchsen Preisen. — Uebernehme auch Gegenstände zum kommissionsweisen Berkauf.

Beachten Sie unsere Anzeigen

Eine Leghenne wird zu kaufen, ev. geget Sonig einzutauschen gesucht näheres in der Berm, d. 281.

3u vertaufen. Berschiedene Möbel, großer Schreib-großer Bergschuft und anderes. — Zelinkagasse 11, 1. St. 177 Schone Reisetasche zu verkaufen. Adresse in 174

Grübighrs-leberzieher Mittelgr., Damen-Jace dunkelblau, preiswert zu verkaufen. An-gene gufragen bei Schneidermeister Suß, hörtler-

Ein vollständiger Salonanzug, ein Fr**ac**, ein Frühjahrsüberzieher, ein noch unge Rindbenichlaftod alles beste Friedensware, Langer, Schneidermeister in Waidhofen.

3mei garmonita eine zweireihig, eine dromatifd, 3mei garmonita zuverkaufen. Schöffelftr. 4. 158 Guterhaltener Ronzertflügel zu kaufen ge-

Out erhaltene Schreibmaschine 3u kaufen gesucht. Offerte unter "Schreibmaschine" an die Berwaltung

Holzarbeiter Achtung!

Das Waldamt in Emund bei Spittal an der Drau in Karnten fucht Forftarbeiter, garantiert einen fehr hohen Tagesverdienst und ftellt Lebensmittelzubugen. Uebernehmer muffen eine Raution ftellen. Unfragen direkt an das Waldamt.

Trog Preissturges gable ich noch immer Die höchsten Preise für robe

Marder, Iltisse, Füchse Maultvürfe!

I. Hanzl, Wien, 7. Bez., Mariahilfer-straße 34/39. 132

Zahntechnisches Sergius Pauser

Waidhofen a. d.Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechfunden von 8 Mar feuh bis 5 Mhr nachmittags. Sonn- und Seiertagen von 8 Uhr fent bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinften künftlichen Zahnerfag rach neuefter amerikanischer Methobe, vollkommen fchmerglos, auch ohne bie Burgeln gu entfernen.

Bahne und Gebiffe

in Golb, Aluminium und Rautschuk, Stiftgahne, Golb-Reonen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

blecht paffender Bebiffe, sowie Ausführung aller in bas Sach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preife.

Meine langjährige Tätigkeit in den erften gabnargtlichen Iteliers Wiens burgt für die gediegenofte und gewiffenhaftefte Ausführung.

Drug wie Berlag ber Druderei Baibhofen a/Pbbs, Sef. m. b. S.

Erstes Oaidhoiner Schuhwarenhaus



Gustav Kretschmar, Unt. Stadtplatz 40.

Steinmetzmeister und Steinbildhauer

in Amstetten, Wörthstrasse Nr. 3

Granitsteinbruchbesitzer in Neustadt a. Donau

empfiehlt sein gut assortiertes Lager von

Grabdenkmalern.

Kriegerarabmälern u. Kriegerenrungen

aus schwarzem schwedisch. Granit, Syenit, Marmor, Sandstein etc.

Schleiferei mit elektrischem Betrieb. Kein Grabsteinhandel, nur eigene Erzeugung.

Reichhaltiges Lager neuester echt vergoldeter Grabkreuze, Grablaternen, Kandelaber, Grabgitter usw. Ferner Lieferungen von Gruftenplatten, Grabeinfassungen, Kreuzso kel sowie alle Gattungen Steinmetzarbeiten, Bauten und Landwirtschaften.

Bur bie Schriftlettung verantm. Stefan Adhlex, Maidhofen albbo.